



Arbeitsmarktservice
Österreich

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Salzburg

**Berufliche und sektorale Veränderungen
2013 bis 2020**

Endbericht

Projektleitung AMS:
Sabine Putz, Volker Eickhoff

Autorinnen und Autoren WIFO:
Martina Fink, Thomas Horvath, Ulrike Huemer, Helmut Mahringer,
Mark Sommer

Wissenschaftliche Assistenz WIFO:
Stefan Fuchs, Silvia Haas, Christoph Lorenz

Wissenschaftliche Begutachtung WIFO:
Rainer Eppel

Wien, Dezember 2014

WIFO

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Salzburg

Verzeichnis der Übersichten	2
Verzeichnis der Abbildungen	3
1 Zusammenfassung	5
2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020	8
2.1 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Salzburg</i>	9
2.2 <i>Ergebnisse nach Branchengruppen</i>	11
2.3 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung</i>	19
3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2013 bis 2020	26
3.1 <i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	26
3.2 <i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	29
3.3 <i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	34
3.4 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen</i>	42
4 Anhang	52
4.1 <i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	52
4.2 <i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	55
4.3 <i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	59

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr	13
Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchengruppen und Geschlecht	25
Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020	28
Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen	31
Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020	36
Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht	46
Übersicht 7: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020	52
Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung	53
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)	54
Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020	57
Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020	58
Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08	59
Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	63

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich	10
Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – Dienstleistungssektor	10
Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – Dienstleistungssektor	15
Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – produzierender Bereich	16
Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich	17
Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – Dienstleistungssektor	18
Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Salzburg und in Österreich 1995 bis 2020, in %	19
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Salzburg, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich	20
Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Salzburg, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor	21
Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich	22
Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor	23
Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013	27
Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich	28
Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013-2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	33
Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020	40
Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen	41
Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	43

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	44
Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr	50
Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	51
Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	55
Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	56

1 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zur mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Salzburg stellt die Prognosen zur beruflichen und sektoralen Beschäftigungsentwicklung unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten dar. Trotz unterschiedlich ausgeprägter Ausrichtung der regionalen Wirtschaften und entsprechenden regional heterogenen Schwerpunkten in der Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Bundesländern wird – wie bereits in der Vergangenheit – sich die grundlegende Struktur der Beschäftigungsentwicklung zwischen den einzelnen Bundesländern nicht wesentlich voneinander unterscheiden. Die Wirtschaft Salzburgs erlebte in den letzten Jahrzehnten erhebliche strukturelle Umbrüche. In der *Land- und Forstwirtschaft*, im *Bergbau* und in der *Sachgütererzeugung* gingen Arbeitsplätze verloren, während die Beschäftigung in den Dienstleistungsbranchen zunahm. Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich von 75,9% (2013) auf 77,4% (2020) weiter steigen lassen. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum¹⁾ beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Selbst bei gleichbleibendem Teilzeitbeschäftigungsanteil in den Branchen führt der Strukturwandel österreichweit zu einer Zunahme der Teilzeitbeschäftigung von rund drei Zehntel des gesamten Beschäftigungszuwachses²⁾.

Die unselbständige Beschäftigung ist in Salzburg in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark gewachsen. Zwischen 2008 und 2013 betrug die jährliche Wachstumsrate +0,9% (Österreich: +0,7% jährlich), in den kommenden Jahren wird die Wachstumsdynamik am nationalen Wachstumspfad liegen: Im Zeitraum 2013 bis 2020 wird durchschnittlich mit +0,9% zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen pro Jahr gerechnet (Österreich: +0,9% jährlich). In absoluten Zahlen wird damit die unselbständige Beschäftigung bis 2020 voraussichtlich um +15.300 Beschäftigungsverhältnisse auf ein Niveau von 252.500 steigen.

Getrieben wird die Dynamik vom Dienstleistungssektor³⁾, der bis 2020 für eine Ausweitung der Beschäftigung um +15.600 Beschäftigungsverhältnisse auf ein Niveau von 195.500 verantwortlich ist (+1,2% jährlich). Gleichzeitig nimmt die Bedeutung des Dienstleistungsbereichs als Arbeitgeber zu – sein Beschäftigungsanteil wird von 75,9% im Jahr

¹⁾ Prognostiziert wird die unselbständige, voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

²⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020"

³⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

2013 auf 77,4% im Jahr 2020 steigen. Parallel dazu wird im Sachgüterbereich⁴⁾ geringfügig Personal abgebaut werden (-0,1% pro Jahr). Die zunehmende Dienstleistungsorientierung ist Ausdruck des strukturellen Wandels der Wirtschaft, der österreichweit zu beobachten ist. Als besonders dynamischer Wachstumsbereich wurden die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*⁵⁾ (+1,8% jährlich) identifiziert. Hier ist in den Branchen *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (+4,0% p.a.) und *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung inklusive Werbung* (+3,4% p.a.) mit der größten Dynamik zu rechnen. Mit Ausnahme der Branchen *Verkehr* und *Lagerei* werden auch in allen anderen Branchen der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* Wachstumsraten von mindestens +2,0% p.a. erwartet. Außerhalb dieses Bereichs des Dienstleistungssektors wird auch für das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2,1% jährlich) eine ähnliche Dynamik prognostiziert. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Im Sachgüterbereich, der im Österreichvergleich nach Wien den geringsten Beschäftigungsanteil aller Bundesländer aufweist (24,1%), wird die *Grundstoffherzeugung*⁶⁾ (+0,8% p.a.) wachsen. Trotz im Österreichvergleich überdurchschnittlicher Dynamik reichen die Zuwächse (+400 Beschäftigte) jedoch nicht aus, um den Rückgang der Beschäftigung in der *Sachgüterherzeugung*⁷⁾ zu kompensieren (-0,3% pro Jahr bzw. -700 Beschäftigte).

Die Berufslandschaft Salzburgs zeichnet sich durch eine starke Konzentration auf Tätigkeiten aus, zu deren Ausübung eine mittlere Qualifikation (*Skill-Level 2 und 3*) erforderlich ist: Im Jahr 2013 entfielen 72,6% aller Beschäftigungsverhältnisse auf dieses Segment, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen (13,2%), die typischer Weise eine akademische Ausbildung (*Skill-Level 4*) als Qualifikation voraussetzen. Mit einem Anteil von 8,6% nahm die Gruppe der Beschäftigten, die in Berufen mit nur geringen Qualifikationsanforderungen tätig sind (*Skill-Level 1*), den geringsten Beschäftigungsanteil im Jahr 2013 ein. Für den Zeitraum 2013 bis 2020 wird für Salzburg ein Beschäftigungswachstum von jährlich +0,9% prognostiziert. Deutlich überdurchschnittlich stark wird der Beschäftigungszuwachs für akademische Berufe (+2,3%

4) Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst.

5) Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen *Verkehr* (20), *Lagerei* (21), *Informationstechnologie und - Dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33).

6) Der Grundstoffbereich umfasst die Branchengruppen *Land- und Forstwirtschaft* (1), *Bergbau, Stein- und Glaswaren* (2) sowie die *Energie- und Wasserversorgung* (14, 15).

7) Die Sachgüterherzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (10-12), *Textil und Bekleidung* (13-15), *Be- und Verarbeitung von Holz* (16), *Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen* (17, 18), *Chemie und Erdölverarbeitung* (19-21), *Gummi und Kunststoffwaren* (22), *Metallerzeugung* (24, 25), *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* (26, 27), *Maschinenbau* (28), *Fahrzeugbau* (29, 30) und *Sonstiger produzierender Bereich* (31-33).

pro Jahr), leicht unterdurchschnittlich dagegen für Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (+0,7% pro Jahr) ausfallen. Für gering qualifizierte Tätigkeiten wird im Prognosezeitraum sogar ein leichter Rückgang der Beschäftigung erwartet (-0,1%). Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Abschluss erforderlich ist, gewinnen demnach weiter an Bedeutung, Tätigkeiten, die von ungelernten Arbeitskräften ausgeübt werden können, verlieren dagegen deutlich an Stellenwert.

Unter den akademischen Berufen stechen vor allem die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Berufe* hervor, die mit einem Wachstum von jährlich +3,2% bis 2020 voraussichtlich die höchste Dynamik innerhalb Salzburgs aufweisen werden. Im mittleren Qualifikationssegment (Berufshauptgruppen 3-8) wird insbesondere für *Gesundheitsfachkräfte* (+3,1% pro Jahr) und *Bürokräfte mit Kundenkontakt* (+2,7% p.a.) mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten gerechnet. Verluste konzentrieren sich vor allem auf die Berufshauptgruppe 8 (*Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montage*), wo insgesamt ein Beschäftigungsrückgang von -1,6% pro Jahr prognostiziert wird. Auch bei den *Hilfsarbeitskräften* (Berufshauptgruppe 9) wird insgesamt ein Rückgang der Beschäftigung (-0,1% p.a.) erwartet, wobei die Entwicklungen der *Dienstleistungshilfskräfte* und der *Hilfskräfte im Sachgüterbereich* gegenläufig ausfallen.

Gemessen am absoluten Beschäftigungswachstum konzentrieren sich die Berufsgruppen mit den größten Wachstumsbeiträgen bis 2020 nicht auf ein spezielles Qualifikationssegment, sondern sind breit gestreut: So kommt der stärkste Wachstumsbeitrag mit +2.700 von den *sonstigen akademischen und verwandten Berufen*, gefolgt von den *Gesundheitsfachkräften* mit +2.300 und den *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufen* mit +1.900. Nennenswert gestalten sich zudem die Beschäftigungsgewinne der *technischen Fachkräfte* (+1.600), der *Verkaufskräfte* (+1.500), der *Führungskräfte* (+1.400), der *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* (+1.300) sowie der *Bürokräfte mit Kundenkontakt* (+1.100). Auf diese acht Berufsgruppen entfallen in Salzburg 90,5% des prognostizierten Beschäftigungsanstiegs in Höhe von +15.300 Stellen.

Knapp zwei Drittel des Beschäftigungsanstiegs werden auf Frauen entfallen. Ihre Beschäftigung steigt um insgesamt +9.900 oder +1,2% jährlich, der Beschäftigungsanteil erhöht sich parallel dazu um +1,1 Prozentpunkte auf 47,6%, und setzt damit seine im Österreichvergleich überdurchschnittliche Entwicklung fort. Frauen profitieren hierbei von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Dabei ist allerdings zu beachten, dass es sich häufiger als bei Männern um Teilzeitarbeitsplätze handelt und daher das Arbeitsvolumen gemessen in Vollzeitäquivalenten in geringerem Ausmaß steigt⁸⁾. Arbeitsplätze für Frauen entstehen in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

⁸⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020")

Mit Blick auf die Branchen wird der mit Abstand größte Beschäftigungszuwachs für Frauen, in absoluten Zahlen, im *Gesundheits- und Sozialwesen* (insgesamt: +3.800, Frauen: +2.800) zu finden sein. Weiterer Träger des Beschäftigungswachstums sind die *Beherbergung und Gastronomie* (+1.700 Frauen) sowie der *Einzelhandel* (+1.300 weibliche Beschäftigte). Es handelt sich dabei um Branchen, die allesamt eine durchwegs hohe Teilzeitquote aufweisen. Beschäftigungsverluste sind für Frauen nur in wenigen Branchen zu erwarten, beispielsweise in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (-200).

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen in den höher und hoch qualifizierten Tätigkeiten zu. Der Frauenanteil in den *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2) steigt um +0,2 Prozentpunkte auf 53,0%, bei den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) um +1,9 Prozentpunkte auf 64,7%. In den *Büroberufen* (Berufshauptgruppe 5) und *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6) bleibt der Frauenanteil relativ unverändert, mit einem Anstieg um jeweils +0,1 Prozentpunkte. In den *Produktionsberufen* gehen Beschäftigungsmöglichkeiten verloren und der ohnedies niedrige Frauenanteil sinkt weiter. Männer können dagegen in *Handwerksberufen* noch Beschäftigungsgewinne erzielen (Männer: +800). Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen vor allem auf die Berufshauptgruppen der *Dienstleistungsberufe* sowie der *akademischen Berufe* (jeweils +2.900). Auf Ebene der Berufsgruppen zeigt sich, dass Frauen vor allem in jenen Berufen reüssieren können, in denen sie bereits überdurchschnittlich vertreten sind – so z. B. bei den *Gesundheitsfachkräften* (+2.100), in der Berufsgruppe der *sonstigen akademischen Berufe* (+1.500) und bei den *Verkaufskräften* (+1.300). Alleine in diesen drei Tätigkeitsfeldern werden für Frauen bis 2020 rund 49,3% der zusätzlich geschaffenen Jobs entstehen. Damit deutet das geschlechtsspezifische Prognoseszenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung bis 2020 auf keine Verringerung der starken geschlechtsspezifischen Segregation am Arbeitsmarkt hin.

2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der Branche *Textil und Bekleidung*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Salzburg

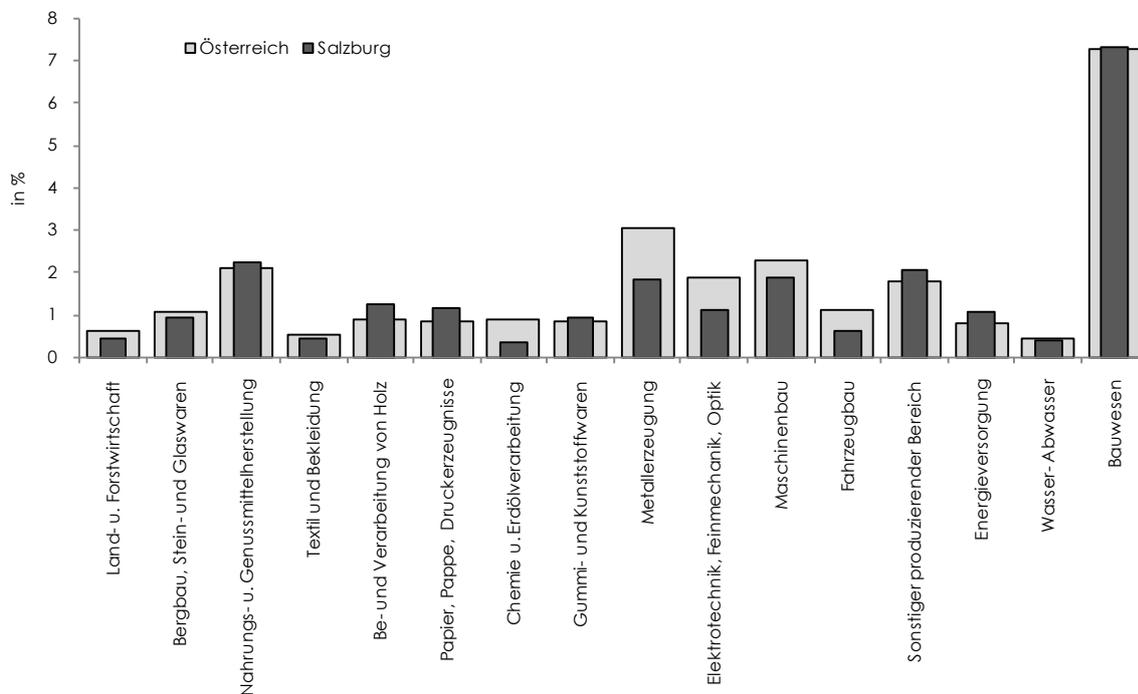
In Salzburg, wo der Dienstleistungssektor⁹⁾ besonders stark ausgeprägt ist, sind es vor allem der *Handel* (KFZ-, Groß- und Einzelhandel) und die stark im Tourismus verankerte *Beherbergung und Gastronomie*, die überdurchschnittliche Beschäftigungsanteile aufweisen (vgl. Abbildung 2) und damit für die wirtschaftliche Entwicklung des Bundeslandes von entscheidender Bedeutung sind. Diese Bereiche wiesen schon in der Vergangenheit (2008 bis 2013) im Österreichvergleich überdurchschnittliche Wachstumsraten auf und werden es auch bis 2020 (vgl. Übersicht 1). Dem gegenüber stehen innerhalb des Dienstleistungsbereichs unterdurchschnittliche Anteile in den beschäftigungsintensiven *öffentlichen Dienstleistungen*¹⁰⁾. Im Sachgüterbereich¹¹⁾ zählen die *Chemie und Erdölverarbeitung*, die *Metallerzeugung* und die *Elektrotechnik* zu den mit Blick auf die Beschäftigungsanteile eher schwach ausgeprägten Bereichen Salzburgs – diese spielen im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt eine eher untergeordnete Rolle. Der geringe Anteil der Beschäftigten im Sachgüterbereich an der Gesamtbeschäftigung ist nur in Wien noch niedriger als in Salzburg.

⁹⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

¹⁰⁾ Zu den *öffentlichen Dienstleistungen* (NACE 75 und 84-88) werden die *öffentliche Verwaltung* (NACE 84), der Bereich *Erziehung und Unterricht* (NACE 85) und das *Gesundheits- und Sozialwesen* (NACE 75 sowie 86 bis 88) gezählt.

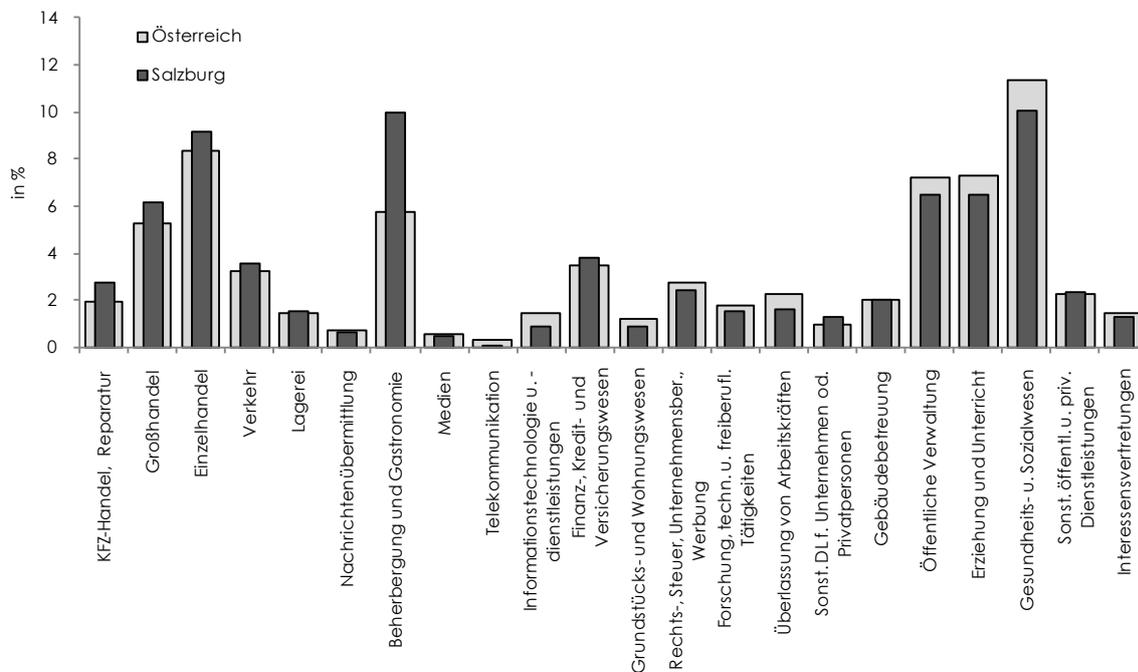
¹¹⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst. Die Begriffe „produzierender Bereich“ und „Sachgüterbereich“ werden bedeutungsgleich verwendet.

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

2.2 Ergebnisse nach Branchengruppen

Die Beschäftigungsentwicklung in Salzburg wird in den kommenden Jahren – nach einer überdurchschnittlichen Beschäftigungszunahme in der Vergangenheit (2008-2013: +0,9% p. a., Österreich: +0,7% jährlich) – im nationalen Wachstumspfad liegen: Für den Zeitraum 2013 bis 2020 wird für Salzburg – wie für Österreich insgesamt – ein jährliches Plus in Höhe von +0,9% prognostiziert. Der Beschäftigungsstand wird um +15.300 von 237.200 auf 252.500 ansteigen. Innerhalb der drei großen Wirtschaftssektoren – Grundstoffherzeugung¹²⁾, Sachgüterherzeugung¹³⁾ und Dienstleistungsbereich – wird die Entwicklung aber, wie auch in der Vergangenheit, durchaus heterogen verlaufen. Während in der Grundstoffherzeugung (+0,8% pro Jahr bzw. +400 Beschäftigte) neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen und das Bauwesen stagniert, werden in der Sachgüterherzeugung (-0,3% pro Jahr bzw. -700) Arbeitsplätze verloren gehen. Die Dienstleistungsbranchen werden sich in Salzburg wie bereits in der Vorperiode am dynamischsten entwickelt (+1,2% pro Jahr, insgesamt +15.600).

2013 waren 14,0% der unselbständigen Beschäftigung in Salzburg, das entspricht 33.100 Beschäftigungsverhältnissen, in der Sachgüterherzeugung gemeldet. Bis 2020 wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse in diesem Sektor weiter sinken, und zwar um jährlich -0,3% oder insgesamt -700 Stellen. Wenngleich der Stellenabbau damit weniger rasch voranschreitet als in der Vorperiode, wird Salzburg hinter Wien und gemeinsam mit Kärnten die größten Beschäftigungsverluste in der Sachgüterherzeugung aufweisen. Im österreichischen Durchschnitt entwickelt sich die Herstellung von Sachgütern im Vergleich dazu sogar leicht positiv (+0,2% pro Jahr). Aber auch innerhalb der Sachgüterherzeugung bietet sich ein heterogenes Bild.

Durchschnittliches Beschäftigungswachstum in Salzburg bis 2020 (+0,9% jährlich, Österreich: +0,9% jährlich). Wachstumstreibend ist der Dienstleistungssektor.

Die im Sachgüterbereich bedeutendsten Stellenverluste werden in den Branchen *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* sowie *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen* prognostiziert – beide verlieren stärker als im Bundesdurchschnitt. Hier werden bis 2020 jeweils rund -300 Stellen abgebaut werden (-0,9% p.a. bzw. -1,7% p.a.). Weiters wird es innerhalb des Sachgüterbereiches im *sonstigen produzierenden Bereich* (-0,7% p.a. gegen Österreich -0,6% pro Jahr) zu im Bundesvergleich überdurchschnittlich raschen Beschäftigungsrückgängen kommen. Eine negative Dynamik, allerdings etwas schwächer als im Bundesdurchschnitt, werden voraussichtlich auch die Branchen *Textil und Bekleidung* und *Be- und Verarbeitung*

¹²⁾ Der Grundstoffbereich umfasst die Branchengruppen *Land- und Forstwirtschaft (1), Bergbau, Stein- und Glaswaren (2)* sowie die *Energie- und Wasserversorgung (14, 15)*.

¹³⁾ Die Sachgüterherzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung (10-12), Textil und Bekleidung (13-15), Be- und Verarbeitung von Holz (16), Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen (17, 18), Chemie und Erdölverarbeitung (19-21), Gummi und Kunststoffwaren (22), Metallerzeugung (24, 25), Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (26, 27), Maschinenbau (28), Fahrzeugbau (29, 30) und Sonstiger produzierender Bereich (31-33)*.

von Holz aufweisen (je -100 Stellen). Diesen Verlusten gegenüber stehen aber auch teils überdurchschnittliche Zuwächse, etwa in der *Elektrotechnik* (+0,6% p.a., Österreich +0,4% p.a.) und bei in der Erzeugung von *Gummi- und Kunststoffwaren*. Einheitlich positiv wird sich der Grundstoffbereich entwickeln, wo mit Ausnahme der *Wasser- und Abwasserwirtschaft* für alle Branchen im Bundesvergleich überdurchschnittliche Wachstumsraten prognostiziert werden (vgl. Übersicht 1).

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr

	Salzburg ¹⁾		Österreich	
	2008-2013	2013-2020	2008-2013	2013-2020
Land- u. Forstwirtschaft	1,4	1,5	2,2	1,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0,9	0,7	-2,3	0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,5	-0,9	0,2	-0,5
Textil und Bekleidung	-0,1	-1,7	-3,9	-1,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,2	-0,5	-1,7	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-7,1	-1,7	-3,2	-1,1
Chemie u. Erdölverarbeitung	-0,4	0,8	0,7	1,0
Gummi- und Kunststoffwaren	2,2	0,4	0,9	0,2
Metallerzeugung	0,2	0,3	-0,4	0,6
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1,7	0,6	-0,1	0,4
Maschinenbau	0,6	0,3	0,8	0,7
Fahrzeugbau	-8,1	0,2	-2,0	0,5
Sonstiger produzierender Bereich	0,4	-0,7	-1,1	-0,6
Energieversorgung	0,8	0,5	0,2	0,5
Wasser- Abwasser	0,0	0,7	1,2	1,0
Bauwesen	0,1	0,0	0,0	0,2
KFZ-Handel, Reparatur	0,4	0,3	0,1	0,3
Großhandel	0,7	0,3	0,1	0,2
Einzelhandel	1,7	1,1	1,1	0,9
Verkehr	-0,5	-0,3	-0,9	-0,2
Lagererei	-0,6	0,3	-0,7	0,5
Nachrichtenübermittlung	-3,9	-0,1	-3,2	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	2,2	1,6	2,0	1,3
Medien	1,5	0,0	-0,3	0,2
Telekommunikation	0,7	0,3	-1,8	-0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	6,2	4,0	4,7	4,4
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	0,2	0,0	-0,5	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,0	0,5	0,4	0,6
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	3,2	3,4	2,9	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	0,9	2,0	1,6	2,2
Überlassung von Arbeitskräften	0,9	2,2	0,5	2,4
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	0,6	2,4	1,2	2,0
Gebäudebetreuung	2,0	2,2	2,0	1,7
Öffentliche Verwaltung	0,0	0,3	0,0	0,0
Erziehung und Unterricht	1,3	0,7	1,3	1,3
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,5	2,1	2,4	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	2,2	1,9	1,6	1,6
Interessensvertretungen	-0,1	1,1	0,8	0,8

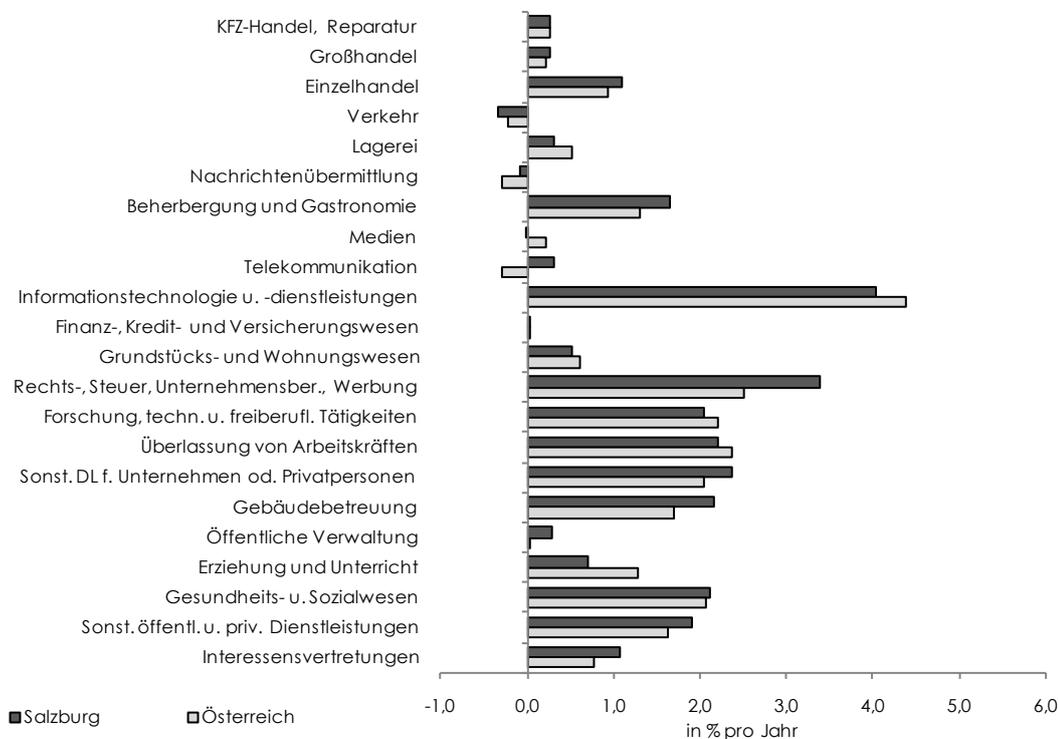
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Im Dienstleistungssektor, der in Salzburg im Jahr 2013 75,9% der Beschäftigten (73,5% in Österreich) einen Arbeitsplatz bot, wird die Beschäftigung bis 2020 von 179.900 auf 195.500 (+1,2% p.a. oder insgesamt +15.600) steigen. Salzburg war und bleibt damit nach Wien das

dienstleistungsintensivste Bundesland. Der Großteil der Dienstleistungsbranchen wird sich dabei im Gleichklang mit Österreich entwickeln. Knapp 32% des gesamten Stellenzuwachses werden im öffentlichen Sektor erwartet. Eine bedeutende Rolle im künftigen Beschäftigungswachstum wird zudem den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*¹⁴⁾ zukommen: rund 30% des prognostizierten Zuwachses wird in diesem Bereich erwartet. Dies ist auch die Branchengruppe mit dem stärksten relativen Beschäftigungsanstieg: Zwischen 2013 und 2020 wird die Beschäftigung um jährlich +1,8%, und damit am Österreichdurchschnitt wachsen. Die Branchengruppe umfasst ein breites Spektrum an Tätigkeitsbereichen. Dazu zählen etwa die *Informationstechnologie und -dienstleistungen* – jene Branche mit dem stärksten relativen Beschäftigungsanstieg (+4,0% p.a.) innerhalb Salzburgs, genauso wie die *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung und Werbung* (+3,4% p.a.) und der Bereich der *sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (+2,4% p.a.). Die beiden letztgenannten Branchen entwickeln sich zudem über dem gesamtösterreichischen Schnitt. Einzig im Bereich des *Verkehrs* wird innerhalb der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* ein Beschäftigungsrückgang (-0,3% p.a. bzw. -200 Beschäftigte) erwartet. Dieser wird leicht überdurchschnittlich ausfallen.

¹⁴⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen *Verkehr* (20), *Lagererei* (21), *Informationstechnologie und – Dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33).

Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – Dienstleistungssektor
nach Branchengruppen in % pro Jahr

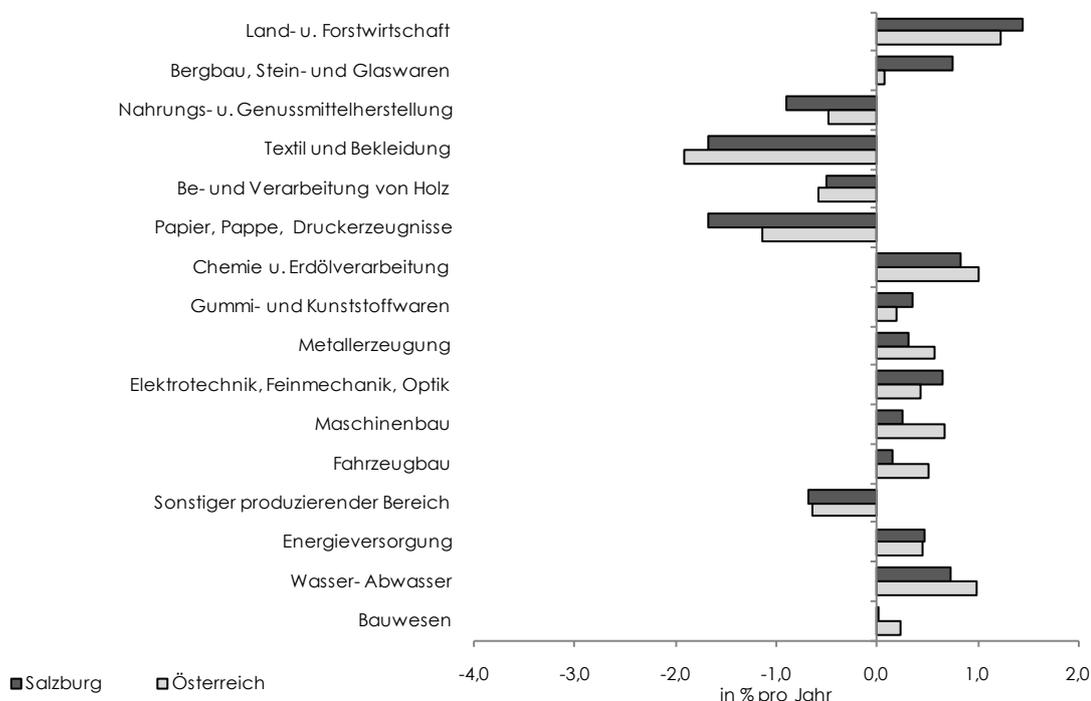


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Der stärkste absolute Beschäftigungszuwachs findet sich im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+3.800). Die Nachfrage nach Dienstleistungen im *Gesundheits- und Sozialbereich* wird nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung steigen, ist jedoch maßgeblich von der Konsumnachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der vorliegenden Prognose wird von einer Zunahme des Ausgabenanteils der öffentlichen Hand für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, wie sie bereits in der Vergangenheit beobachtbar war.

Anhaltender struktureller Wandel: Arbeitsplätze in der Sachgütererzeugung gehen zurück, während die Dienstleistungsorientierung voran schreitet. Der Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich steigt bis 2020 um +1,6 Prozentpunkte auf 77,4%.

Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – produzierender Bereich



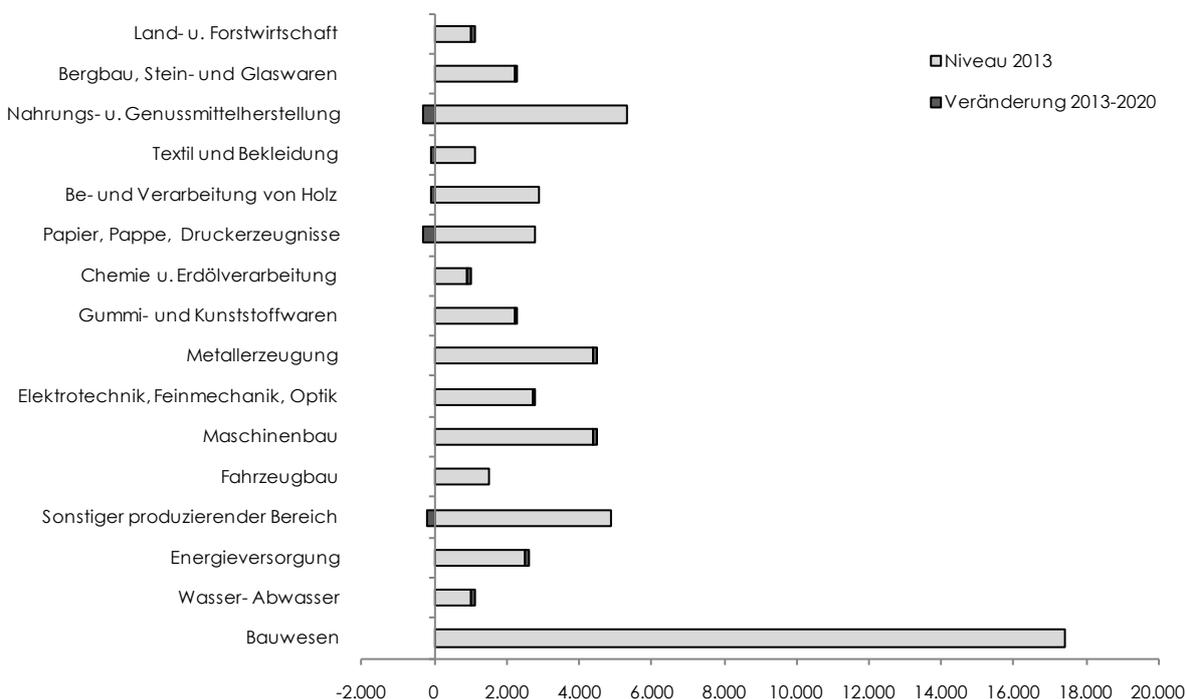
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Bereits an zweiter Stelle steht in Salzburg der zu erwartende Beschäftigungszuwachs in der tourismusnahen *Beherbergung und Gastronomie* – mit einem Beschäftigungsanteil von 10,0% im Jahr 2013 ebenfalls einer der wichtigsten Dienstgeber. Mit insgesamt 2.900 neuen Stellen bis 2020 (bzw. +1,6% p.a.) liegt das Beschäftigungswachstum in dieser Branche zwar über dem österreichischen Durchschnitt, nimmt aber im Vergleich zum Zeitraum 2008-2013 (+2,2% p.a.) weniger stark zu. Neben den *öffentlichen Dienstleistungen* und dem *Beherbergungs- und Gastronomiewesen* bildet der *Einzelhandel*, ein Wirtschaftszweig mit einem Beschäftigungsanteil von 9,2%, einen wichtigen Arbeitgeber im Bundesland Salzburg. Bis 2020 wird der Beschäftigungsstand hier um +1.700 Beschäftigungsverhältnisse auf 23.500 steigen (+1,1% p.a.). Die Dynamik in den drei genannten Bereichen ist jedoch aufgrund der hohen Teilzeitbeschäftigungsquoten, die laut Mikrozensus 2013 österreichweit im *Einzelhandel* bei etwa 42,1%, im *Gesundheits- und Sozialwesen* bei 40,2% und in der Branche *Beherbergung und Gastronomie* bei etwa 27,9% lagen, zu relativieren. Da nicht von einer rückläufigen Teilzeitquote ausgegangen werden kann, wird daher auch ein geschätzter Anteil von 27,9% bis 42,1% der für diese Branchen prognostizierten Beschäftigungszuwächse auf

Teilzeitbeschäftigung, mit einem Beschäftigungsausmaß von 12 bis 35 Stunden pro Woche, entfallen¹⁵⁾).

Knapp 32% des Beschäftigungszuwachses gehen zurück auf die Branchengruppe der öffentlichen Dienstleistungen. Auch die unternehmensbezogenen Dienstleistungen tragen mit rund 30% viel zum Beschäftigungswachstum bei.

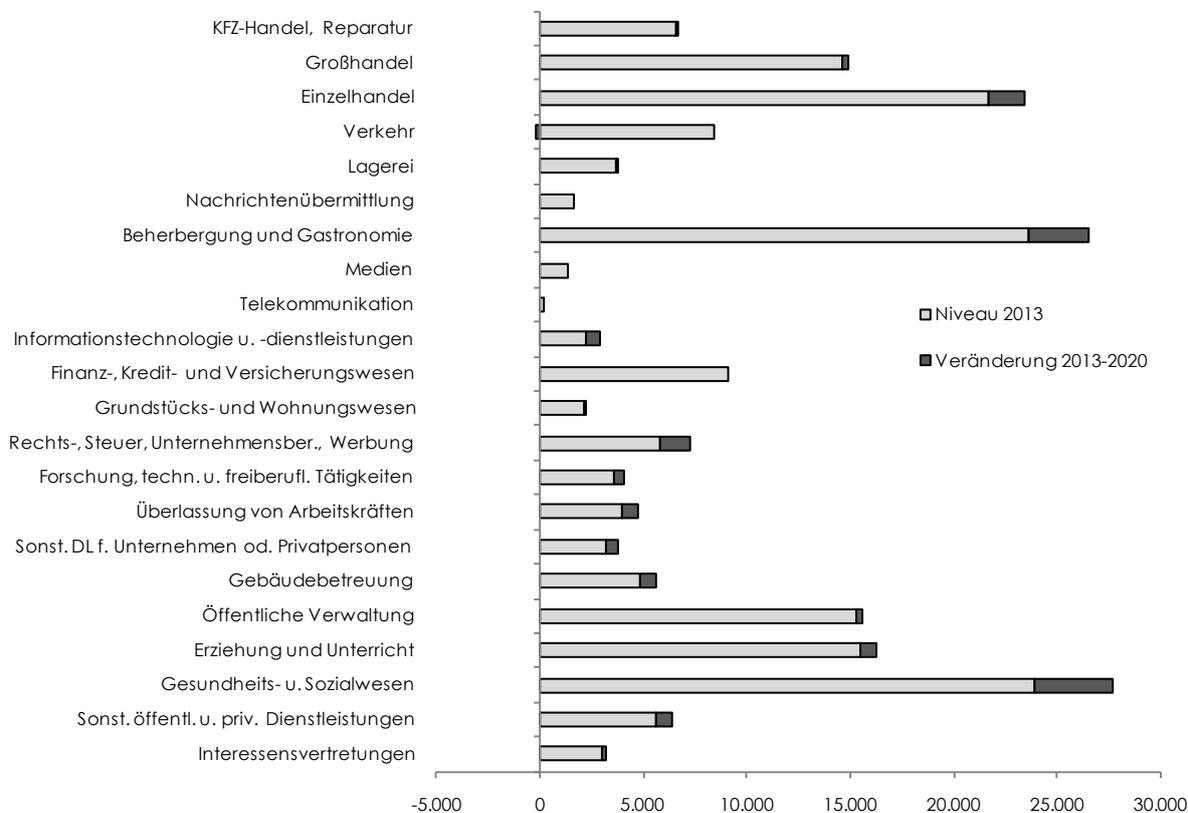
Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

¹⁵⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020")

Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Etwas besser als im Österreichdurchschnitt entwickeln sich auch die Branchen *Gebäudebetreuung* (+2,2% p. a., Österreich: +1,7% jährlich), die *sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen* (+1,9% p.a., Österreich +1,6% p.a.), die *Interessensvertretungen* (+1,1% p.a.; Österreich +0,8% p.a.), die *öffentliche Verwaltung* (+0,3% jährlich, Österreich: +/- 0,0% p.a.) sowie der *Großhandel* (+0,3% p.a.; Österreich +0,2% p.a.).

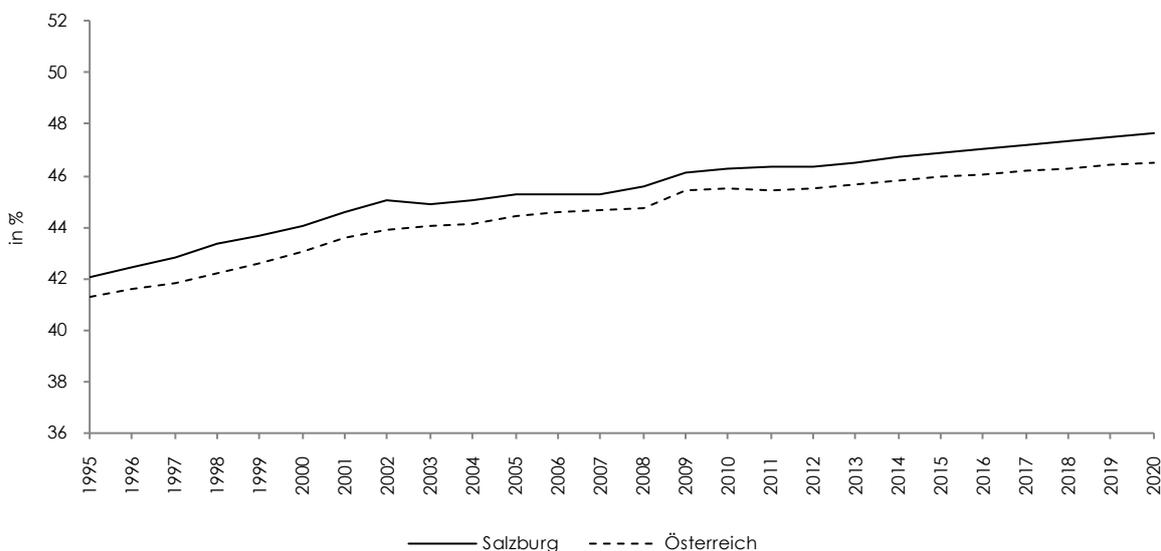
Neben dem *Verkehr* (-0,3% pro Jahr) ist im Dienstleistungsbereich auch die *Nachrichtenübermittlung* weiterhin von einem relativen Beschäftigungsrückgang¹⁶⁾ betroffen. Die Branchen *Nachrichtenübermittlung* und *Telekommunikation* waren seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung des Telekommunikationsbereiches – einem massiven Strukturadaptationsprozess unterworfen – bis 2020 wird die Beschäftigung stagnieren.

¹⁶⁾ Die leicht negative Wachstumsrate (-0,1% jährlich) führt aufgrund des geringen Beschäftigungsstandes im Jahr 2013 absolut betrachtete nur zu einer minimalen Beschäftigungsveränderung, die gerundet Null ergibt.

2.3 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung

Die Beschäftigungsentwicklung am Salzburger Arbeitsmarkt ist durch eine überdurchschnittlich hohe Erwerbsbeteiligung von Frauen gekennzeichnet – nur in Wien war im Jahr 2013 der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung höher. Durch die verstärkte Arbeitsmarktorientierung, die mit einer Steigerung der Teilzeitbeschäftigung einhergeht, stieg der Beschäftigungsanteil der Frauen in Salzburg von 42,0% (1995) auf 46,5% (2013) und wird bis 2020 voraussichtlich 47,6% erreichen. Er wird sich damit weiterhin vom Österreichdurchschnitt, der 2013 bei 45,7% (Salzburg +0,9 Prozentpunkte über Österreichdurchschnitt) lag und 2020 46,5% (Salzburg +1,1 Prozentpunkte über Österreichdurchschnitt) betragen wird, entfernen. Aufgrund der starken Expansion des Dienstleistungssektors ist mit einem weiteren Anstieg der Frauenbeschäftigung zu rechnen.

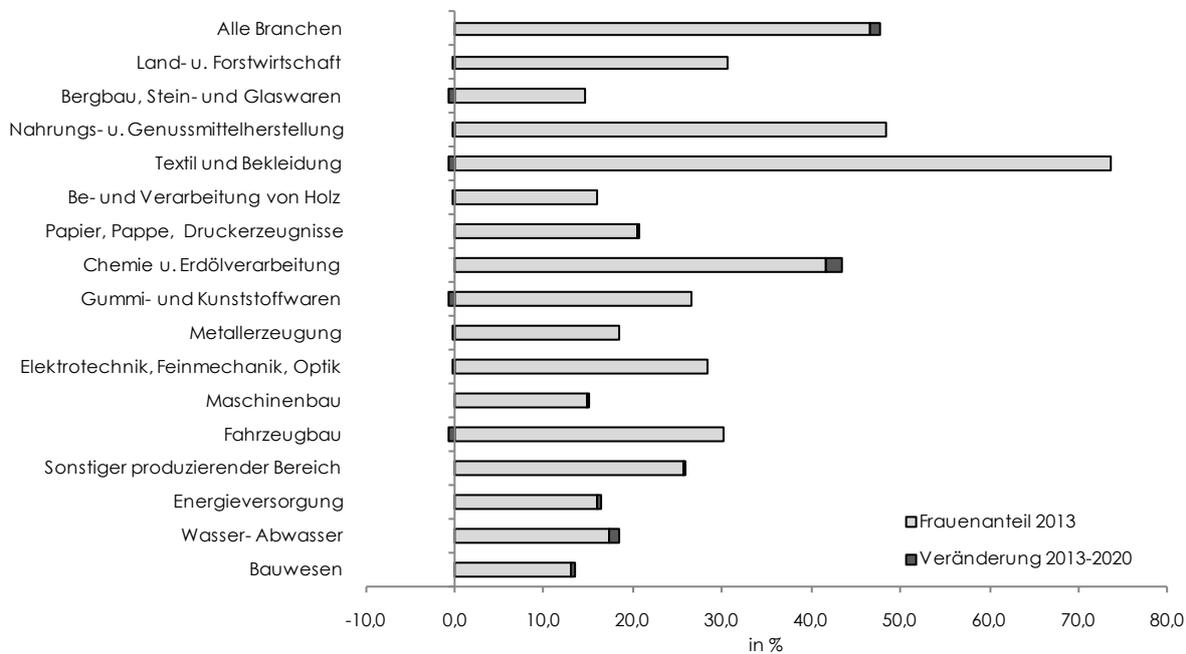
Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Salzburg und in Österreich 1995 bis 2020, in %



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle Österreich. Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2013 sind prognostiziert.

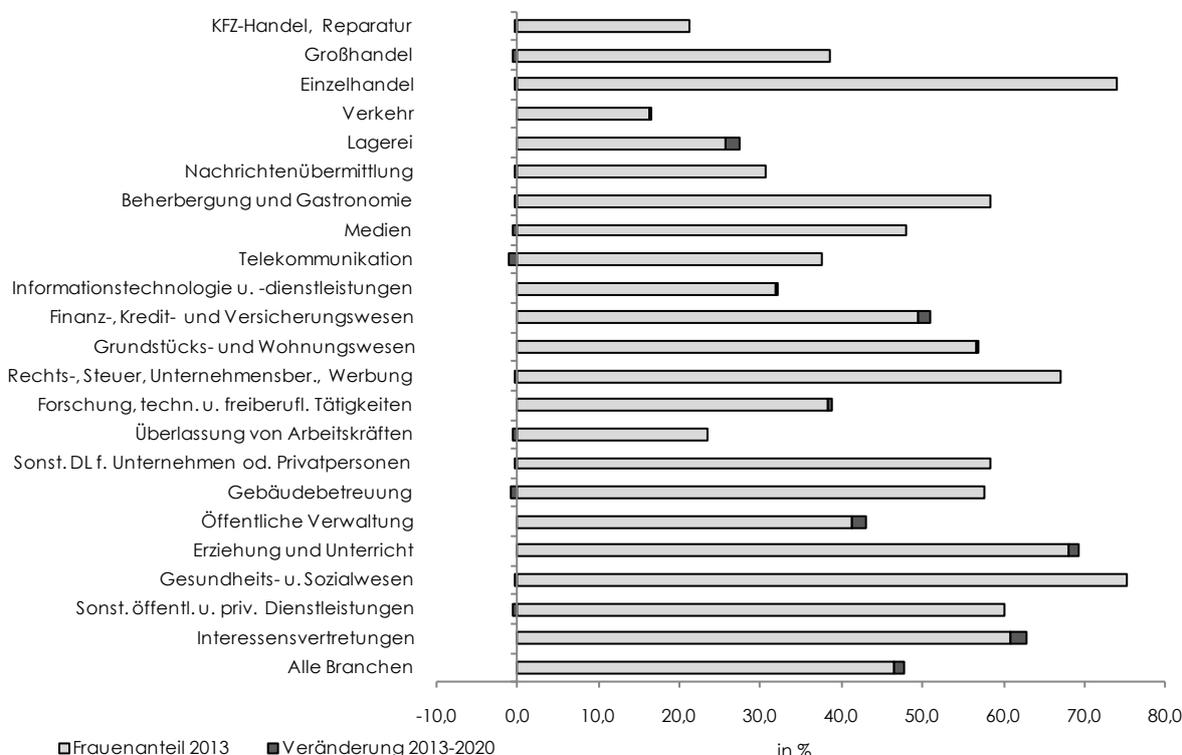
Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose unterscheidet a priori nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein bestimmtes Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung zu bestimmten Tätigkeiten besteht. Dennoch wurde, um die Verwertbarkeit der Studie als Orientierungsbasis politischer Interventionen zu gewährleisten, eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung prognostiziert. Dies ist nicht zuletzt mit der starken geschlechtsspezifischen Segregation des Österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner* (2005) ebenso wie *Huber et al.* (2006) zeigen für Österreich eine ungebrochen starke berufliche Segregation nach Geschlecht.

Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Salzburg, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich
gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Salzburg, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor gegliedert nach Branchengruppen



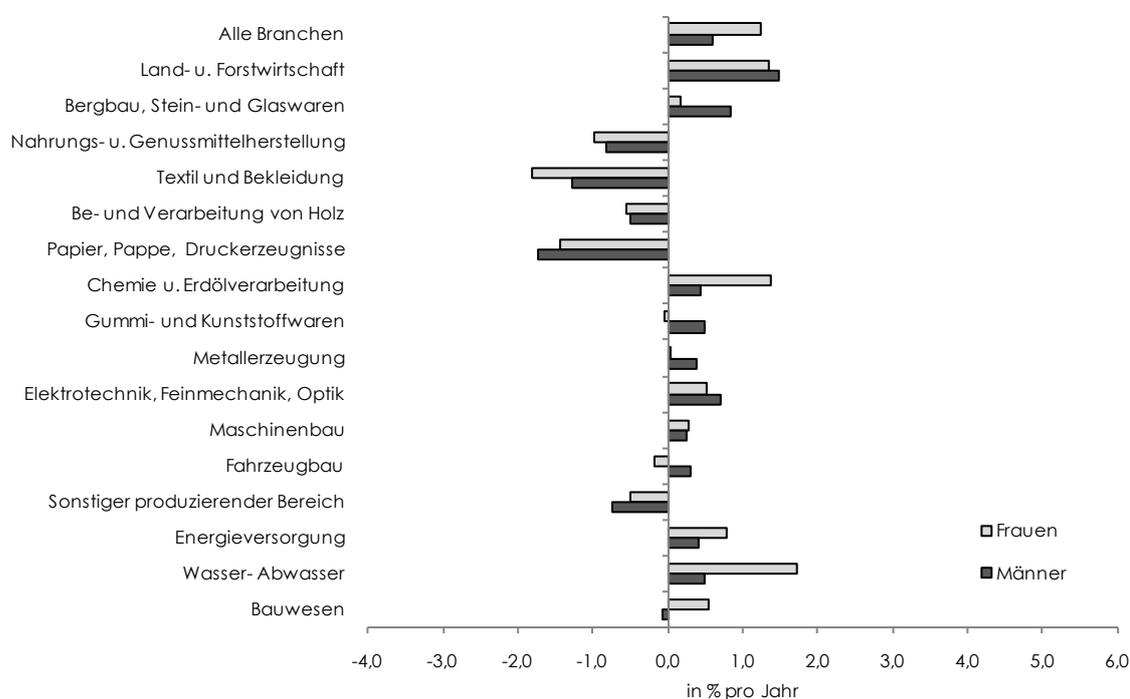
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Die Frauenbeschäftigung wird von 110.400 im Jahr 2013 auf voraussichtlich 120.300 im Jahr 2020 steigen, das entspricht einem Zuwachs in Höhe von +9.900 oder durchschnittlich +1,2% pro Jahr (Männer +5.400 oder +0,6% pro Jahr). Dadurch entfallen 64,8% des gesamten bis 2020 prognostizierten Beschäftigungsanstiegs in Höhe von +15.300 auf Frauen. Wesentlich mitverantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung ist das stärkere Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen mit hohem Frauenanteil. Arbeitsplätze für Frauen entstehen somit in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt. Zu beachten ist, dass vor allem jene Branchen einen hohen Wachstumsbeitrag zum Beschäftigungsanstieg der Frauen liefern, die bereits in der Vergangenheit einen hohen Teilzeitanteil aufgewiesen haben. Da von keinem Rückgang der Teilzeitquote ausgegangen werden kann, entspricht dem für Frauen prognostizierten Beschäftigungszuwachs daher keineswegs im gleichen Ausmaß eine Beschäftigungsausweitung in Vollzeitäquivalenten.¹⁷⁾

¹⁷⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020")

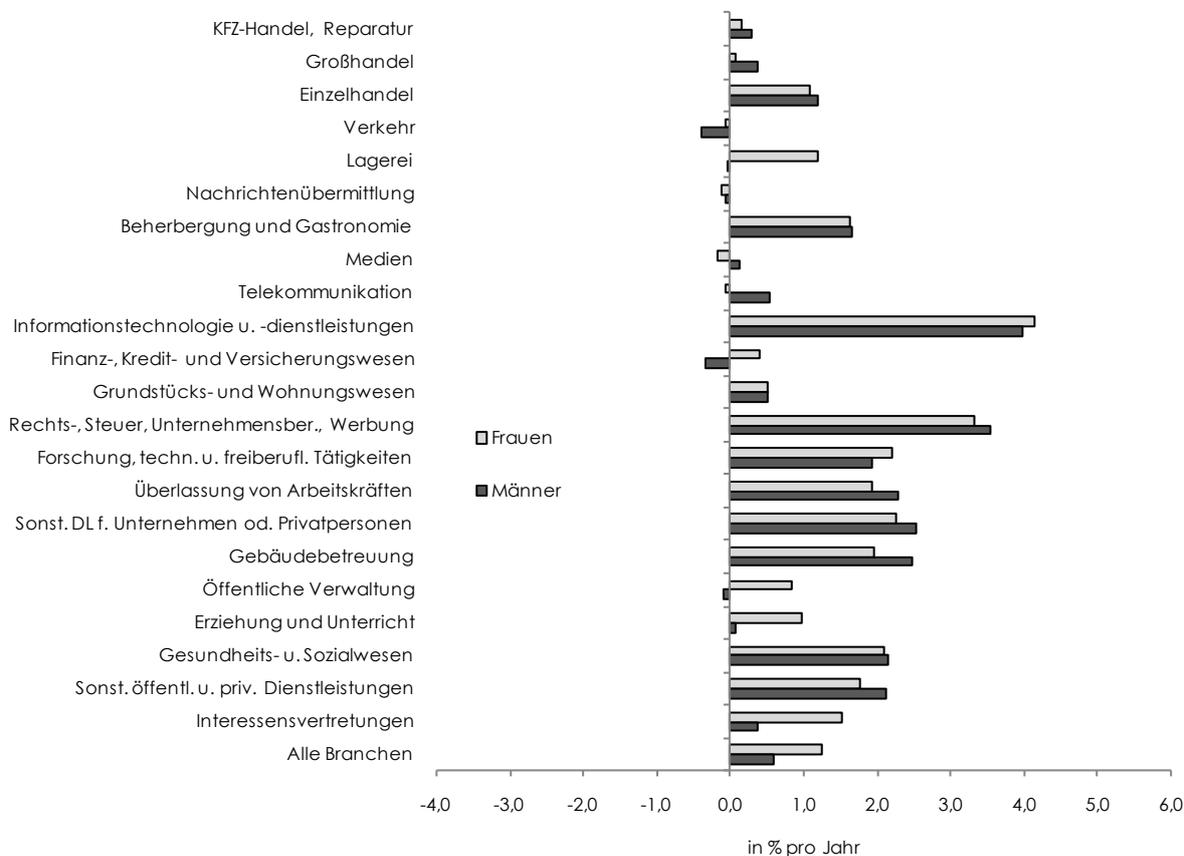
Die Entwicklung des Frauenbeschäftigungsanteils in den 38 prognostizierten Wirtschaftsbereichen weist in den meisten Branchengruppen ähnliche Veränderungsstrukturen wie schon in der Vergangenheit auf. Im Grundstoffbereich steigt der Frauenanteil voraussichtlich weiter um +0,2 Prozentpunkte auf 18,2%, im Dienstleistungssektor um überdurchschnittliche +0,8 Prozentpunkte auf 55,1% (2020). Die Dominanz der Männer in der Sachgütererzeugung wird sich weiter erhöhen, der Frauenanteil wird hier bis 2020 um -0,4 Prozentpunkte auf 27,7% sinken. Im *Bauwesen*, das in der vorliegenden Prognose dem Sachgüterbereich zugerechnet wird, steigt der Frauenanteil um +0,5 Prozentpunkte auf 13,5%.

Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Die Entwicklung der Frauenanteile zeigt sich dabei sowohl im Sachgüter- als auch im Dienstleistungsbereich heterogen (vgl. Abbildung 8 und Abbildung 9). In den Branchen des Sachgüterbereichs reichen die Veränderungen von +1,6 Prozentpunkten (*Chemie und Erdölverarbeitung*) und +1,3 Prozentpunkten (*Ab-/Wasser*) über Stagnation (*Maschinenbau*) bis hin zu Rückgängen von -0,7 Prozentpunkten (*Textil und Bekleidung, Gummi- und Kunststoffwaren sowie Fahrzeugbau*).¹⁸⁾ Ein ähnliches Bild zeigt sich im Dienstleistungsbereich, wo die Spannweite sogar noch größer ist. Sie reicht von +1,9 (*Interessensvertretungen*) bis zu -0,9¹⁹⁾ Prozentpunkten (*Gebäudebetreuung*).

¹⁸⁾ In vielen Branchen des Sachgüterbereichs ist das Ausgangsniveau 2013 gering. Kleine absolute Änderungen übersetzen sich daher tendenziell in große relative Änderungen.

¹⁹⁾ Für die *Telekommunikation* wird ein Rückgang des Frauenanteils an der Beschäftigung um -1,0 Prozentpunkte prognostiziert. Die absoluten Beschäftigungsveränderungen sind jedoch so gering, dass sie gerundet 0 ergeben.

Der Frauenanteil an der Beschäftigung liegt in Salzburg, aufgrund des starken Dienstleistungssektors, über dem österreichischen Durchschnitt. Arbeitsplätze für Frauen entstehen in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

Eine Steigerung der Frauenanteile wird insbesondere in den Branchengruppen der *unternehmensbezogenen* (+1,4 Prozentpunkte auf 40,1%) und der *öffentlichen Dienstleistungen* (+1,4 Prozentpunkte auf 65,0%) prognostiziert. Innerhalb des öffentlichen Bereichs, der insgesamt einen hohen Frauenanteil aufweist (2013 63,6%, 2020 65,0%), wird sich der Beschäftigungsanteil in der *öffentlichen Verwaltung* (+1,6 Prozentpunkte auf 42,9%) und im *Erziehungs- und Unterrichtswesen* (+1,4 Prozentpunkte auf 69,3%) zugunsten von Frauen verändern. Im *Gesundheits- und Sozialwesen*, das den höchsten Frauenanteil aufweist, wird sich der Anteil bis 2020 voraussichtlich geringfügig um -0,1 Prozentpunkte auf 75,0% verringern. Zu einer leichten Entschärfung der Segregation wird es auch im *Einzelhandel* kommen, wo 2013 73,9% der Beschäftigten weiblich waren und 2020 der Anteil bei voraussichtlich 73,7% liegen wird.

In absoluten Zahlen wird der mit Abstand größte Beschäftigungszuwachs für Frauen in Höhe von +2.800 Beschäftigungsverhältnissen im *Gesundheits- und Sozialwesen* entstehen. Auch Männer werden hier viele neue Beschäftigungsmöglichkeiten (+1.000) vorfinden. Der zweitstärkste Zuwachs für Frauen und der stärkste Zuwachs für Männer entfällt auf die Branche *Beherbergung und Gastronomie* (Frauen: +1.700, Männer: +1.200). Weitere Träger des Beschäftigungswachstums von Frauen sind vor allem der *Einzelhandel* (Frauen: +1.300, Männer: +500), die *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung inkl. Werbung* (Frauen: +1.000, Männer: +500) sowie das *Erziehungs- und Unterrichtswesen* (Frauen: +700). Nennenswerte, also in absoluten Zahlen bedeutende, Beschäftigungsverluste sind für Frauen nur in wenigen Branchen zu erwarten: In der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (-200), in der *Textil- und Bekleidungsbranche* sowie im Bereich *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen* (jeweils -100). Für Männer werden die stärksten Beschäftigungsrückgänge in der Branche *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen* (-300), in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung*, im *sonstigen produzierenden Bereich* und im *Verkehr* (jeweils -200) erwartet. Größere Wachstumsbeiträge zur Beschäftigung von Männern sind – abgesehen von den oben bereits genannten Branchen – in der *Überlassung von Arbeitskräften* und im Bereich der *Informationstechnologie und -dienstleistungen* zu erwarten (jeweils +500).

Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchen-
gruppen und Geschlecht

	Niveau 2013 Salzburg		Veränderung 2013-2020 in % pro Jahr Salzburg ¹⁾ Österreich			
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- u. Forstwirtschaft	1.000	300	1,5	1,4	1,2	1,1
Bergbau, Stein- und Glaswaren	2.200	300	0,7	0,2	0,1	-0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.300	2.600	-0,9	-1,0	-0,5	-0,6
Textil und Bekleidung	1.100	800	-1,7	-1,8	-1,9	-2,2
Be- und Verarbeitung von Holz	2.900	500	-0,5	-0,6	-0,6	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2.800	600	-1,7	-1,4	-1,1	-1,2
Chemie u. Erdölverarbeitung	900	400	0,8	1,4	1,0	1,5
Gummi- und Kunststoffwaren	2.200	600	0,4	0,0	0,2	0,0
Metallerzeugung	4.400	800	0,3	0,1	0,6	0,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2.700	800	0,6	0,5	0,4	0,3
Maschinenbau	4.400	700	0,3	0,3	0,7	0,8
Fahrzeugbau	1.500	400	0,2	-0,2	0,5	0,3
Sonstiger produzierender Bereich	4.900	1.300	-0,7	-0,5	-0,6	-0,8
Energieversorgung	2.500	400	0,5	0,8	0,5	0,9
Wasser- Abwasser	1.000	200	0,7	1,7	1,0	1,4
Bauwesen	17.400	2.300	0,0	0,5	0,2	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	6.600	1.400	0,3	0,1	0,3	0,3
Großhandel	14.600	5.600	0,3	0,1	0,2	0,0
Einzelhandel	21.700	16.100	1,1	1,1	0,9	0,9
Verkehr	8.400	1.400	-0,3	-0,1	-0,2	-0,2
Lagererei	3.700	1.000	0,3	1,2	0,5	0,8
Nachrichtenübermittlung	1.600	500	-0,1	-0,1	-0,3	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	23.600	13.800	1,6	1,6	1,3	1,2
Medien	1.300	600	0,0	-0,2	0,2	0,3
Telekommunikation	200	100	0,3	-0,1	-0,3	-0,7
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	2.200	700	4,0	4,2	4,4	4,2
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	9.100	4.500	0,0	0,4	0,0	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.100	1.200	0,5	0,5	0,6	0,4
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	5.800	3.900	3,4	3,3	2,5	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	3.600	1.400	2,0	2,2	2,2	2,3
Überlassung von Arbeitskräften	4.000	900	2,2	1,9	2,4	2,6
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3.200	1.800	2,4	2,3	2,0	1,9
Gebäudebetreuung	4.800	2.700	2,2	2,0	1,7	1,6
Öffentliche Verwaltung	15.300	6.300	0,3	0,8	0,0	0,5
Erziehung und Unterricht	15.500	10.500	0,7	1,0	1,3	1,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	23.900	18.000	2,1	2,1	2,1	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	5.600	3.400	1,9	1,8	1,6	1,6
Interessensvertretungen	3.000	1.800	1,1	1,5	0,8	1,0
Insgesamt	237.200	110.400	0,9	1,2	0,9	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2013 bis 2020

Die Wirtschaft Salzburgs ist nach wie vor einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Berufslandschaft. Während die Nachfrage nach bestimmten Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen oder Produktionsrückgängen sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt, dass sich die Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen verschiebt bzw. neue Berufsbilder entstehen. Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ändern sich auch die Qualifikationsanforderungen. So war der Beschäftigungsanteil in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Pflichtschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig, die Zahl und der Anteil der Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten sind hingegen gestiegen (Mesch, 2005). Auch für die kommenden Jahre zeichnet sich ein Trend hin zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen ab. Der berufliche Strukturwandel verstärkt außerdem die Bedeutung von Teilzeitarbeit (Fritz et al., 2008). Die Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf einzelne Berufsgruppen ist noch stärker ausgeprägt als auf einzelne Wirtschaftsbereiche²⁰⁾.

3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen

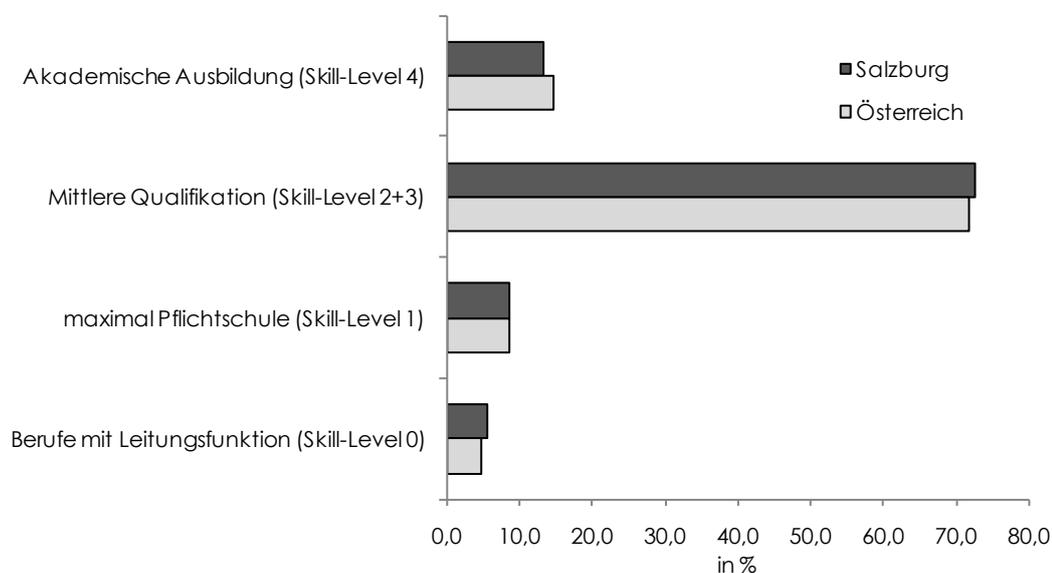
Die Berufslandschaft Salzburgs zeichnet sich durch eine starke Konzentration auf Tätigkeiten aus, zu deren Ausübung eine mittlere Qualifikation (Skill-Level 2 und 3)²¹⁾ erforderlich ist (vgl. Abbildung 12), wenngleich in Salzburg der Anteil dieser Tätigkeiten an der Gesamtbeschäftigung im Bundesländervergleich nach Wien der niedrigste ist: Im Jahr 2013 entfielen mehr als 70% aller Beschäftigungsverhältnisse (72,6% gegen 71,7% in Österreich) auf dieses Segment, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen, die typischer Weise eine akademische Ausbildung (Skill-Level 4) als Qualifikation voraussetzen (13,2% gegen 14,8% in Österreich). Mit einem Anteil von 8,6% (Österreich 8,7%) nahm die Gruppe der Beschäftigten, die in Berufen mit nur geringen Qualifikationsanforderungen tätig sind (Skill-Level 1), im Jahr

²⁰⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

²¹⁾ Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Anforderungsniveaus (Skill-Levels): Berufe auf akademischem Niveau (Skill-Level 4), Berufe, die einen Abschluss im Tertiärbereich B erfordern (Skill-Level 3), Berufe auf Sekundar- bzw. Post-sekondar-Niveau (Skill-Level 2), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (Skill-Level 1). Neben den vier Skill-Levels gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (Skill-Level 0); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Die beiden Skill-Levels 2 und 3 können hinsichtlich der tatsächlich dominierenden Bildungsabschlüsse nicht gut unterschieden werden, weswegen im vorliegenden Bericht nur drei Ausbildungsniveaus unterschieden werden: Akademische Ausbildung (Skill-Level 4), mittlere Qualifikation (Skill-Levels 2 und 3) und maximal Pflichtschulabschluss (Skill-Level 1). Siehe dazu auch Abschnitte 4.1 und 4.5 im Bericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

2013 den geringsten Beschäftigungsanteil ein²²⁾. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass von den rund 237.200 unselbständig aktiv Beschäftigten des Jahres 2013, 172.200 Beschäftigte im mittleren Qualifikationsbereich, weitere 31.400 im Bereich der akademischen Ausbildung und nur rund 20.300 in Berufen mit geringer Qualifikationsanforderung tätig waren. Weitere 13.200 Personen waren zudem in Berufen tätig, die keine genauere Anforderungszuordnung erlauben (Skill-Level 0).

Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).– ¹⁾ Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

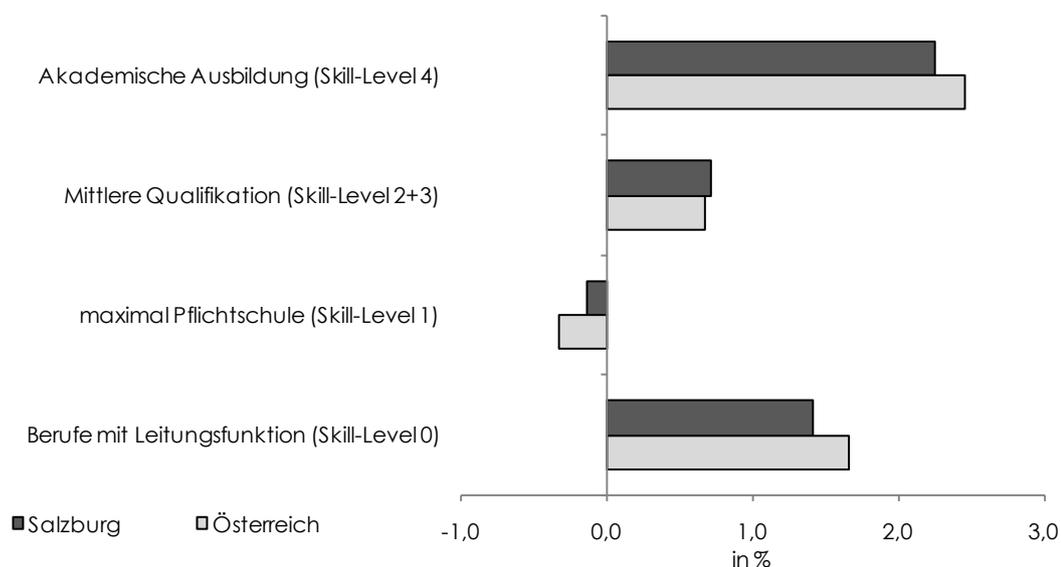
Die starke Konzentration auf Berufe mit mittleren Qualifikationsanforderungen bedeutet jedoch nicht notwendigerweise, dass mehr als drei Viertel der Beschäftigten in Salzburg tatsächlich über eine entsprechende formale Ausbildung (Sekundarbereich bzw. Tertiärbereich B) verfügen. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO-Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. In der Praxis kommt es dagegen regelmäßig zu unter- bzw. überqualifizierter Berufsausübung (vgl. Übersicht 9 im Hauptbericht). Die Dominanz von Tätigkeiten auf mittlerer Qualifikationsebene wird bis 2020 voraussichtlich abnehmen. Auch der Beschäftigungsanteil gering Qualifizierter sinkt.

Für den Zeitraum 2013 bis 2020 wird für Salzburg ein Beschäftigungswachstum von jährlich +0,9% prognostiziert. Deutlich dynamischer wird der Beschäftigungszuwachs für akademische Berufe (+2,3% p.a.), leicht schwächer dagegen für Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau

²²⁾ Skill-Level 0, das mit 5,6% einen noch niedrigeren Beschäftigungsanteil aufweist, umfasst Tätigkeiten mit Leitungsfunktion bzw. solche mit militärischem Charakter, die keine genauere Anforderungszuordnung erlauben.

(+0,7% p.a.) ausfallen (vgl. Übersicht 3). Für geringqualifizierte Tätigkeiten wird im Prognosezeitraum ein Rückgang der Beschäftigung erwartet, der mit jährlich -0,1% schwächer ausfällt als im nationalen Durchschnitt (-0,3% pro Jahr). Entsprechend verschiebt sich auch die berufliche Beschäftigungsstruktur: Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Abschluss erforderlich ist, gewinnen demnach weiter an Bedeutung, Tätigkeiten im mittleren Qualifikationssegment und solche, die von ungelerten Arbeitskräften ausgeübt werden können, verlieren dagegen an Stellenwert. Insgesamt nimmt der Anteil der Beschäftigten im untersten Qualifikationsbereich von 8,6% im Jahr 2013 auf 8,0% im Jahr 2020 und im mittleren Bereich im selben Zeitraum von 72,6% auf 71,7% ab, während er im Bereich der akademischen Ausbildungen (von 13,2% auf 14,5%) zunimmt.

Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich
Wachstum in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Einen leicht zunehmenden Beschäftigungsanteil weist auch die Gruppe der *Berufe mit Leitungsfunktion* (Skill-Level 0) auf, der kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden kann. Bis 2020 wird für diese Gruppe ein für Salzburg überdurchschnittliches jährliches Beschäftigungswachstum von +1,4% prognostiziert: der Beschäftigungsanteil dieser Gruppe steigt damit von 5,6 auf voraussichtlich 5,8%. Damit wird Salzburg hinter Wien die bundesweit höchsten Beschäftigungsanteile des Skill-Levels 0 aufweisen.

Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020

Beschäftigungsniveau

Veränderung 2013-2020

	Salzburg		Salzburg absolut	Österreich in % pro Jahr ¹⁾
	2013	2020		
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	31.400	36.700	5.300	2,3
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	172.200	181.100	8.900	0,7
maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	20.300	20.200	-200	-0,1
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	13.200	14.600	1.400	1,4
Insgesamt	237.200	252.500	15.300	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. –²⁾ Werte inkl. SoldatInnen.

Den schlechtesten Beschäftigungsausblick innerhalb der Berufslandschaft Salzburgs haben der Prognose zufolge Hilfstätigkeiten (*Skill-Level 1*). In absoluten Zahlen wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse in diesem Segment um -200 sinken. Hilfstätigkeiten büßen somit zusehends an Bedeutung ein. Trotz unterdurchschnittlicher Zuwächse (+0,7% p.a., gegen gesamtwirtschaftlich 0,9% p.a.) wird das Beschäftigungswachstum im Bereich der mittleren Qualifikationen mit +8.900 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen bis 2020 absolut höher ausfallen als im Bereich der wesentlich dynamischeren akademischen Berufe (+5.300 bis 2020).

Es zeichnet sich eine Verlagerung der Beschäftigung von niedrig und mittel qualifizierten zu hoch qualifizierten Tätigkeiten ab.

Für Tätigkeiten mit militärischem Charakter wurde keine Beschäftigungsprognose vorgenommen. Stattdessen wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen, da sich die Nachfrage nach Soldatinnen und Soldaten nicht an wirtschaftlichen Gegebenheiten orientiert.

3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den vorausgesetzten Qualifikationsanforderungen sind die Berufsgruppen stark nach den typischerweise erbrachten Tätigkeiten strukturiert. Es lassen sich demgemäß insgesamt zehn Berufshauptgruppen²³⁾ bilden. Der Blick auf die Wachstumsdynamik in den Berufshauptgruppen lässt vor allem detailliertere Aussagen über die zu erwartende berufliche Beschäftigungsentwicklung im mittleren Qualifikationssegment zu.

Dem nationalen Trend folgend, wird auch in Salzburg der stärkste relative Beschäftigungszuwachs in der Berufshauptgruppe 2, den *akademischen Berufen*, erwartet.

²³⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (Berufshauptgruppe 3 und 4); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt (Berufshauptgruppe 7). Zur ausführlichen Gliederung siehe Abschnitt 4.3 im Tabellenanhang.

Der stärkste absolute und relative Beschäftigungsanstieg wird für die akademischen Berufe (Berufshauptgruppe 2) prognostiziert.

Bis 2020 wird die Nachfrage in dieser Hauptgruppe jährlich um +2,3% steigen, das liegt leicht unter dem österreichweiten Durchschnitt (+2,4% p.a.) und entspricht einer Beschäftigungsausweitung von insgesamt +5.300 Jobs. Die darin zusammengefassten Berufe setzen in der Regel den Abschluss eines Universitäts- oder Fachhochschulstudiums (Skill-Level 4) voraus und umfassen unter anderem die quantitativ wichtige Gruppe der Lehrkräfte.

Ambivalent wird die Beschäftigungsentwicklung bei den Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau ausfallen: Überdurchschnittliches Wachstum, etwa in den Dienstleistungsberufen, und leichte Zuwächse (Handwerksberufe) stehen Nachfrageeinbußen (Anlagen- und MaschinenbedienerInnen) gegenüber.

Den stärksten absoluten Beschäftigungsanstieg werden mit +5.300 Beschäftigungsverhältnissen die *akademischen Berufe* (Berufshauptgruppe 2) verzeichnen. Mit einem Plus von +4.200 fällt der absolute Beschäftigungsanstieg im Bereich der *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) am zweitstärksten aus (vgl. Übersicht 4). Für diese Berufshauptgruppe ist jedoch ein hoher Teilzeitanteil charakteristisch, weshalb die Nachfrage nach Beschäftigten gemessen in Vollzeitäquivalenten deutlich geringer ansteigen dürfte²⁴). Zu Beschäftigungsverlusten wird es bei den *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* kommen. Hier wird mit einem Rückgang um -1.900 Stellen gerechnet.

Die sechs Berufshauptgruppen auf mittlerem Qualifikationsniveau entwickeln sich sehr unterschiedlich: Während die Berufshauptgruppen der *Dienstleistungskräfte* (jährlich +1,5%) und der *nicht-akademischen Fachkräfte* (+1,2% p.a.) über dem österreichweiten und dem regionalwirtschaftlichen Durchschnitt wachsen, wird für die *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5) mit +0,7% zwar ein jährliches Wachstum über dem Bundesdurchschnitt, aber ein für Salzburg unterdurchschnittliches Wachstum prognostiziert. Umgekehrt wird die Nachfrage nach *technischen Berufen* innerhalb Salzburgs überdurchschnittlich, im Bundesvergleich jedoch unterdurchschnittlich steigen. Für *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) wird ein schwaches Wachstum von jährlich +0,2% prognostiziert. Die Beschäftigungsnachfrage im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montage* (Berufshauptgruppe 8) wird voraussichtlich um -1,6% pro Jahr zurückgehen. Diese Berufshauptgruppe ist darüber hinaus neben den *Hilfskräften* (-0,1% p.a.) die einzige, für die ein Beschäftigungsrückgang prognostiziert wird.

Einschränkend muss jedoch festgehalten werden, dass es eine gewisse Unschärfe in der Abgrenzung der Berufshauptgruppe 8 zu den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) gibt: Vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt, praktisch kommt

²⁴) Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

jedoch in der Berufshauptgruppe 8 ein relativ hoher Anteil an angelernten Arbeitskräften zum Einsatz. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte. Während die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 7 handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der Berufshauptgruppe 8 zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Letzteres dürfte auch der Grund für den starken Beschäftigungsrückgang in dieser Gruppe sein. Die *Handwerksberufe* umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungs- und Mechanikerberufe, Berufe im Bereich Präzisionsarbeit und Kunsthandwerk, Druckhandwerksberufe, Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung sowie der Holzbe- und -verarbeitung. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über die Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt.

Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Salzburg		Salzburg		Österreich
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
1 Führungskräfte	12.100	13.400	1.400	1,5	1,8
2 Akademische Berufe	31.400	36.700	5.300	2,3	2,4
3 Technische Berufe	12.600	14.200	1.600	1,8	2,0
4 Nicht-akademische Fachkräfte ²⁾	32.500	35.300	2.700	1,2	0,9
5 Bürokräfte und verwandte Berufe	31.400	33.000	1.600	0,7	0,6
6 Dienstleistungsberufe	39.400	43.600	4.200	1,5	1,3
7 Handwerks- und verwandte Berufe ³⁾	38.200	38.900	600	0,2	0,3
8 Anlagen- u. Maschinenbed., Montageberufe	18.100	16.100	-1.900	-1,6	-1,7
9 Hilfsarbeitskräfte	20.300	20.200	-200	-0,1	-0,3
0 Angehörige der regulären Streitkräfte ⁴⁾	1.200	1.200	0	0,0	0,0
Insgesamt	237.200	252.500	15.300	0,9	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ *Nicht-akademische Fachkräfte* in Abgrenzung zu *Technischen Berufen*: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Tertiärbereich B-Niveau (Werkmeisterschulen, Kollegs) auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der *nicht-akademischen Fachkräfte* fallen die Assistenzberufe im Gesundheitswesen, nicht-akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte, nicht-akademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte (vgl. *Übersicht 12*). – ³⁾ Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO-Einteilung – auch die *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* gezählt. – ⁴⁾ Für *SoldatInnen* wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zeigt sich ein Trend hin zu einer steigenden Bedeutung höherer Qualifikationen: so weisen jene Berufshauptgruppen mit höheren Anteile von Beschäftigten mit Reifepflicht (Berufshauptgruppen 3 bis 5) höhere Zuwächse (zusammen +1,1% pro Jahr) auf als jene mit geringen Anteilen höher Qualifizierter (Berufshauptgruppen 6 bis 8, zusammen +0,4% p.a.). Die Berufshauptgruppe 3 (*Technische*

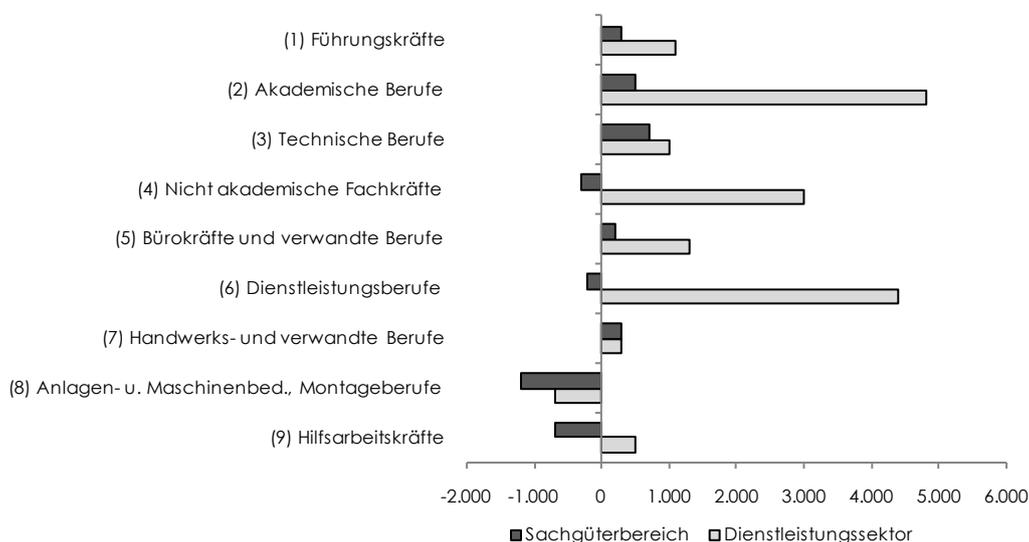
Berufe) weist dabei eine besonders hohe Zuwachsrate auf (+1,8% p.a. bzw. +1.600 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020). Ein ebenfalls hoher absoluter Beschäftigungszuwachs wird zudem im Bereich der *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) erwartet (+2.700 bzw. +1,2% p.a.), der neben *Assistenzberufen im Gesundheitswesen* (inklusive Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte) unter anderem auch *kaufmännische Fachkräfte* (beispielsweise Fachkräfte im Bereich Finanzen, Vertrieb und der unternehmensbezogenen Dienstleistungen) sowie Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung umfasst. Für Salzburg leicht unterdurchschnittlich fällt hingegen der Zuwachs im Bereich der *Bürokräfte* aus (+0,7% p.a. bzw. +1.600 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020).

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufshauptgruppen 3-8) fällt der Beschäftigungszuwachs absolut und relativ in jenen Berufsgruppen deutlich stärker aus, in denen höhere Anteile von Beschäftigten mit abgeschlossener Reifeprüfung zu beobachten sind (Berufshauptgruppen 3-5).

Auf der anderen Seite fällt die Beschäftigungsdynamik in den übrigen Berufshauptgruppen des mittleren Qualifikationsbereiches schwächer aus (insgesamt +0,4% p.a.). Unter diesen können lediglich die *Dienstleistungsberufe*, welchen unter anderem Gastronomie- und Verkaufskräfte zugehören, innerhalb Salzburgs überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen (+1,5% p.a. bzw. +4.200). *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) entwickeln sich mit +0,2% p.a. unter dem nationalen Schnitt. Wie bereits in den vergangenen Jahren setzt sich zudem die rückläufige Entwicklung der *Anlagen- und Maschinenbedienung* weiter fort. Insgesamt wachsen damit jene Bereiche des mittleren Qualifikationssegmentes stärker, die von einem höheren Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (Berufshauptgruppen 3-5: +5.900 bzw. +1,1% p.a. im Vergleich zu den Berufshauptgruppen 6-8: +2.900 bzw. +0,4% p.a.; vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht).

Die negative Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich spiegelt sich auch in den Veränderungen innerhalb der Berufshauptgruppen wider (vgl. Abbildung 14): Beschäftigungszuwächse innerhalb des Sachgüterbereichs konzentrieren sich im Gegensatz zu anderen Bundesländern, wie beispielsweise Oberösterreich, auf *Führungskräfte* (Berufshauptgruppe 1) sowie auf *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2) und *Technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3), und weniger auf *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7). Deutlich rückläufig ist die Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich hingegen für *Hilfskräfte* (Berufshauptgruppe 9) und im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8). Insgesamt deutet diese Entwicklung auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen in Betrieben des Sachgüterbereichs hin.

Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013-2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen
absolute Veränderung



Q:WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 13); Sachgüterbereich: Branchengruppen 1 bis 16, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 17 bis 38.

Die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich treffen besonders einfache Tätigkeiten, während höher qualifizierte Berufe Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

Im Gegensatz zum Sachgüterbereich steigt im Dienstleistungsbereich das Beschäftigungsniveau in sämtlichen Berufshauptgruppen, mit Ausnahme der Anlagen- und Maschinenbedienung (Berufshauptgruppe 8, vgl. Abbildung¹⁴). Die nicht-akademischen Fachkräfte (Berufshauptgruppe 4) und Dienstleistungsberufe (Berufshauptgruppe 6) können durch die Beschäftigungsexpansion im Dienstleistungssektor die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich mehr als nur kompensieren.

Mit Ausnahme der Anlagen- und MaschinenbedienerInnen steigt die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich in allen Berufshauptgruppen.

Der Strukturwandel zugunsten der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich ist auch für den insgesamt lediglich schwachen Beschäftigungsrückgang bei den Hilfstätigkeiten verantwortlich (Berufshauptgruppe 9). Diese Beschäftigungsausweitung im Dienstleistungsbereich vermag allerdings nicht, die Verluste dieser Hauptgruppe im Sachgüterbereich zur Gänze auszugleichen.

Insgesamt folgt in Salzburg die Entwicklung der Berufshauptgruppen tendenziell jener des bundesweiten Durchschnitts. Es verzeichnet jedoch in den schrumpfenden Berufshauptgruppen schwächere Rückgänge als im Bundesschnitt. Im Österreichvergleich besonders positiv entwickeln sich die *nicht-akademischen Fachkräfte*, deren jährliches Wachstum um 0,3 Prozentpunkte über dem österreichischen Durchschnitt von +0,9% liegt. In den restlichen Berufshauptgruppen bewegen sich die Abweichungen vom nationalen Schnitt nach beiden Richtungen im Bereich von 0,1 bis 0,2 Prozentpunkten.

3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen sind Berufsgruppen zusammengefasst, die zum Teil eine gegenläufige Beschäftigungsentwicklung aufweisen. Im Folgenden wird die Beschäftigungsentwicklung zwischen 2013 und 2020 – in der Reihenfolge der zehn Berufshauptgruppen – für 27 Berufsgruppen²⁵⁾ im Detail dargestellt (vgl. Übersicht 5).

Die Beschäftigungsentwicklung der *Berufshauptgruppe 1* ist mit +1,5% pro Jahr relativ dynamisch. Wie in Abbildung 14 ersichtlich, entstammt das Beschäftigungswachstum sowohl dem produzierenden Sektor als auch dem Dienstleistungsbereich. Die Beschäftigungsausweitung beträgt in Summe +1.400.

Eine starke Beschäftigungsdynamik wird bei Tätigkeiten auf hohem Qualifikationsniveau erwartet: Technische, naturwissenschaftliche und medizinische akademische Berufe weisen hier die höchsten Zuwächse auf.

Die hoch qualifizierten Berufe der *Berufshauptgruppe 2 (akademische Berufe)* weisen die höchsten Wachstumsraten aller Berufshauptgruppen auf (vgl. Übersicht 5). Das stärkste relative Wachstum, und zwar nicht nur innerhalb der Berufshauptgruppe, sondern auch über alle 27 Berufsgruppen hinweg, weisen mit +3,2% jährlich die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufe* auf. Bis 2020 entstehen hier voraussichtlich +1.900 neue Jobs, die insbesondere vom Dienstleistungssektor, allen voran den Branchengruppen *Gesundheits- und Sozialwesen* und *Forschung* nachgefragt werden. Auch die *sonstigen akademischen und verwandten Berufe*, zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen, wachsen mit +3,0% p.a. überdurchschnittlich rasch. Hier entstehen bis 2020 voraussichtlich rund +2.700 zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten. Wachstumsraten von 3,0% jährlich oder mehr weisen sonst nur die *Gesundheitsfachkräfte* der Berufshauptgruppe 4 auf.

Ein sehr homogenes Bild bietet die Gruppe der akademischen Berufe: Alle Berufsgruppen weisen eine positive Beschäftigungsdynamik auf, am schwächsten wachsen die Lehrkräfte.

²⁵⁾ Eine ausführliche Auflistung der in den einzelnen Berufsgruppen zusammengefassten Tätigkeiten findet sich in Übersicht 12.

Deutlich positiv, wenngleich sowohl im Bundesvergleich als auch innerhalb Salzburgs unterdurchschnittlich, entwickelt sich die Beschäftigung im Bereich der *Lehrkräfte* (+0,8% p.a. bzw. +700).

Wie der vorige Abschnitt gezeigt hat, ist der Bereich der mittleren Qualifikationen (Berufshauptgruppen 3 bis 8) von sehr heterogenen Beschäftigungsentwicklungen geprägt. Unter jenen Berufshauptgruppen, die durch einen vergleichsweise hohen Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (3-5) wird vor allem der Bedarf an *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) und *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) in den nächsten Jahren weiter steigen (+1,8% bzw. +1,2% p.a.). Deutliche, wenn auch für Salzburg unterdurchschnittliche Zuwächse werden auch bei den *Bürokräften* (Berufshauptgruppe 5, +0,7% p.a.) erwartet. Innerhalb dieser drei Berufshauptgruppen, in denen viele Personen mit abgeschlossener Reifeprüfung Beschäftigungsmöglichkeiten finden, entwickelt sich jedoch die Nachfrage nach einzelnen Berufen recht unterschiedlich.

Das kräftige Beschäftigungswachstum in Berufen mit hohen Beschäftigungsanteilen von Personen mit Reifeprüfung (Hauptgruppen 3 bis 5) wird hauptsächlich von technischen Berufen und Gesundheitsberufen getragen. Bürotätigkeiten zeigen dagegen mit Ausnahme der Bürokräfte mit Kundenkontakt eine geringere bzw. rückläufige Beschäftigungsdynamik.

Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Salzburg		Salzburg	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Berufshauptgruppe 1	12.100	13.400	1.400	1,5	1,8
1 Führungskräfte	12.100	13.400	1.400	1,5	1,8
Berufshauptgruppe 2	31.400	36.700	5.300	2,3	2,4
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	7.600	9.500	1.900	3,2	3,1
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	11.600	12.300	700	0,8	1,4
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	12.100	14.800	2.700	3,0	2,9
Berufshauptgruppe 3	12.600	14.200	1.600	1,8	2,0
5 Technische Fachkräfte	12.600	14.200	1.600	1,8	2,0
Berufshauptgruppe 4	32.500	35.300	2.700	1,2	0,9
6 Gesundheitsfachkräfte	9.700	12.000	2.300	3,1	2,8
7 Kaufmännische Fachkräfte	19.500	19.500	-100	0,0	-0,1
8 sonstige Fachkräfte	3.400	3.800	500	1,9	1,2
Berufshauptgruppe 5	31.400	33.000	1.600	0,7	0,6
9 Allgemeine Bürokräfte	19.400	20.200	800	0,6	0,7
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	5.500	6.600	1.100	2,7	2,1
11 Spezialisierte Bürokräfte	6.600	6.200	-400	-0,8	-1,0
Berufshauptgruppe 6	39.400	43.600	4.200	1,5	1,3
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	6.200	6.700	600	1,3	1,1
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	9.100	10.400	1.300	1,9	1,4
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	2.700	2.800	100	0,7	0,7
15 Verkaufskräfte	16.200	17.700	1.500	1,3	1,1
16 Betreuungsberufe	5.300	5.900	600	1,6	1,8
Berufshauptgruppe 7	38.200	38.900	600	0,2	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	1.500	1.600	100	0,8	0,5
18 Baukonstruktionsberufe	5.700	6.100	400	0,9	0,6
19 Ausbaufachkräfte	6.200	6.500	300	0,6	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	6.500	6.500	0	0,1	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	4.900	5.100	100	0,4	0,7
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	5.100	5.400	300	0,7	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	8.200	7.700	-500	-0,9	-0,7
Berufshauptgruppe 8	18.100	16.100	-1.900	-1,6	-1,7
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	5.500	4.600	-900	-2,5	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	12.600	11.600	-1.000	-1,2	-1,5
Berufshauptgruppe 9	20.300	20.200	-200	-0,1	-0,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	11.500	12.200	700	0,9	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	8.800	7.900	-900	-1,6	-1,9
Gesamt	237.200	252.500	15.300	0,9	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – 1) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Mit Blick auf die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) bietet sich kein einheitliches Bild – einerseits wird mit überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwächsen, andererseits mit Stagnation zu rechnen sein. Sehr dynamisch entwickeln sich die *Gesundheitsfachkräfte* (+3,1% p.a. bzw. +2.300), gefolgt von den *sonstigen Fachkräften*²⁶⁾ (+1,9% p.a. bzw. +500), zu denen beispielsweise die nicht-akademischen juristischen und sozialpflegerischen Berufe gehören. Die beiden Berufsgruppen profitieren sehr stark von der Dynamik im *Gesundheits- und Sozialbereich*, sind aber gleichzeitig durch zum Teil sehr hohe Teilzeitquoten²⁷⁾ gekennzeichnet).

Durch die Verschiebung der Altersstruktur in der Bevölkerung steigt der Bedarf an Gesundheitsfachkräften. Der Prognose zufolge werden bis 2020 voraussichtlich +2.300 zusätzliche Jobs in dieser Berufsgruppe entstehen.

Stagnieren wird die Beschäftigungsentwicklung hingegen für *nicht-akademische Fachkräfte im kaufmännischen Bereich*.

Die positive Dynamik bei den technischen und nicht-akademischen Berufen kann mit unterschiedlichen Entwicklungen in Zusammenhang gebracht werden: Einerseits ist weiterhin von einem wachsenden Bedarf an *technischen Fachkräften* auszugehen, der nicht zuletzt aus technischer Innovation und dem zunehmenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien resultiert. Andererseits wirkt sich im Bereich der *nicht-akademischen Berufe* die Verschiebung der Altersstruktur der Gesellschaft – ein Umstand, der den Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der medizinischen Versorgung und der Pflege weiter erhöhen wird - auf die Nachfrage nach *Gesundheitsfachkräften* aus.

Im Bereich der *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls hohe Anteile an Beschäftigten mit absolvierter Reifeprüfung aufweisen, verläuft die Beschäftigungsdynamik ebenfalls heterogen. Mit überdurchschnittlichen +2,7% pro Jahr entstehen Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem bei den *Bürokräften mit Kundenkontakt* (+1.100 bis 2020) ebenso wie bei den *allgemeinen Bürokräften* (+0,6% p.a. bzw. +800). Negativ werden sich hingegen die *spezialisierten Büroberufe* im mittleren Qualifikationsbereich entwickeln (-0,8 % p.a. bzw. -400). Die gegensätzliche Entwicklung des Bedarfs an Bürokräften mit unterschiedlich starker Spezialisierung deutet darauf hin, dass das Einsatzgebiet breiter und vielfältiger wird und Spezialisierungen weniger gefragt sind.

In den Berufshauptgruppen 6 bis 8 sind Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zusammengefasst, die – im Gegensatz zu den Berufshauptgruppen 3 bis 5 – nur geringe Anteile höher Qualifizierter aufweisen. Die Entwicklung in diesen Berufshauptgruppen ist sehr heterogen: Während die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) voraussichtlich

²⁶⁾ Die Gruppe der sonstigen Fachkräfte umfasst die ISCO-08-Drei-Steller: (341) Nicht-akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs.

²⁷⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen werden (+1,5% p.a.), wird das Beschäftigungswachstum bei den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* mit +0,2% p.a. sehr schwach ausfallen. Die *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen (Berufshauptgruppe 8)* setzen ihren negativen Trend weiter fort. In Summe werden hier voraussichtlich -1.900 Beschäftigungsverhältnisse verloren gehen (-1,6% p.a.).

Innerhalb der *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) wachsen alle Berufsgruppen mit Ausnahme der *Betreuungsberufe* im nationalen Vergleich überdurchschnittlich. Getragen vom Wachstum der Branche *Beherbergung und Gastronomie* entstehen in den *Dienstleistungsberufen in Gastronomie und Tourismus* neue Jobs: +1,9 % p.a. bzw. +1.300 Stellen. Im Österreichvergleich unterdurchschnittlich, aber dennoch stark dynamisch zeigen sich die *Betreuungsberufe*. Eine steigende Nachfrage nach Pflegedienstleistungen und Kinderbetreuung führt hier zu einem Beschäftigungsplus von +1,6% pro Jahr bzw. +600 Beschäftigungsverhältnissen. Die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage nach *Betreuungsberufen* erfasst jedoch nur die Entwicklung in der registrierten unselbständigen Beschäftigung. Pfl egetätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie Pfl egetätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung)²⁸⁾. Insbesondere sind auch selbständige Pfl egekräfte nicht erfasst.

Dynamisch wird die Entwicklung der Nachfrage nach Verkaufsberufen, Dienstleistungsberufen im Tourismus sowie sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufen verlaufen.

Auch die zahlenmäßig größte Berufsgruppe der *Verkaufskräfte* (2013: 16.200) wächst überdurchschnittlich. Mit +1.500 neuen Beschäftigungsverhältnissen wird die Zahl der Beschäftigten in dieser Berufsgruppe um 1,3% p.a. ansteigen. Bei der Interpretation dieser dynamischen Entwicklung im Verkaufsbereich ist jedoch die hohe Teilzeitquote²⁹⁾ insbesondere im *Einzelhandel* zu berücksichtigen. Die steigende Nachfrage nach Beschäftigten im Verkaufsbereich (Anstieg auf 17.700 Beschäftigungsverhältnisse bis zum Jahr 2020) wird daher in Vollzeitäquivalenten bemessen vermutlich nicht einer Erhöhung im gleichen Ausmaß entsprechen³⁰⁾. Auch die *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe* wachsen überdurchschnittlich stark und schaffen bis 2020 voraussichtlich +600 neue Stellen, was einem jährlichen Wachstum von +1,3% entspricht.

Die *Handwerksberufe (Berufshauptgruppe 7)* umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und Mechanikerberufe, Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der

²⁸⁾ Etwaige Änderungen in der Zulassung von Pfl egekräften mit geringerem Ausbildungsniveau oder ohne spezifische Ausbildung zu Pflegediensten wurden in der Prognose nicht berücksichtigt.

²⁹⁾ Anteil von Beschäftigungsverhältnissen mit einer Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden an der Gesamtbeschäftigung.

³⁰⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020"

Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung und der Holzbearbeitung. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser Handwerksberufe werden typischer Weise von Personen mit einer abgeschlossene Lehr- oder Fachschulausbildung (Skill-Level 2) ausgeübt (vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht).

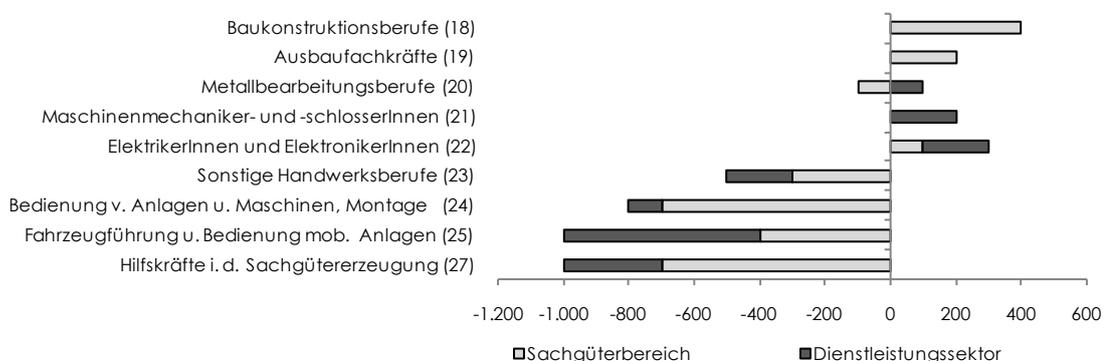
Im Jahr 2013 wurden in Salzburg in 38.200 Beschäftigungsverhältnissen *Handwerksberufe* ausgeübt. Bis 2020 wird diese Zahl voraussichtlich um +600 steigen, was einem unterdurchschnittlichen jährlichen Wachstum von lediglich +0,2% entspricht. Die *Handwerksberufe* verlieren damit anteilmäßig weiterhin an Bedeutung (das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Salzburg beträgt 0,9% pro Jahr): Ihr Beschäftigungsanteil wird von 16,1% im Jahr 2013 auf voraussichtlich 15,4% im Jahr 2020 sinken. Gleichzeitig werden einzelne Handwerksberufe, die typischerweise im Sachgüterbereich verankert sind, auch vermehrt im Dienstleistungssektor nachgefragt (vgl. Abbildung 15).

Die Handwerksberufe verzeichnen leichte Beschäftigungszuwächse, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht jedoch zurück.

Die Dynamik in den einzelnen *Handwerksberufen* ist sehr unterschiedlich. Eine positive Beschäftigungsentwicklung wird für sechs der sieben Berufsgruppen prognostiziert: Das stärkste absolute Beschäftigungsplus in Höhe von +400 (+0,9% p.a.) wird für *Baukonstruktionsberufe* erwartet, die damit in Salzburg im nationalen Vergleich überdurchschnittlich wachsen. Jeweils +300 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse werden auch für die *Ausbaufachkräfte* (+0,6% p.a.) sowie *ElektrikerInnen und ElektronikerInnen* (+0,7% pro Jahr) prognostiziert. Einen Nachfrageanstieg verzeichnen ferner *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* und *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* (jeweils +100). Für *Metallbearbeitungsberufe* wird mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum von +0,1% pro Jahr gerechnet.³¹⁾ Zu einem Rückgang der Beschäftigung kommt es bei den *sonstigen Handwerksberufen*, wo voraussichtlich -500 Jobs abgebaut werden. Mit Blick auf die Wirtschaftssektoren wird innerhalb der Handwerksberufe ausschließlich in den Metallbearbeitungsberufen mit gegenläufigen Nachfrageentwicklungen von Dienstleistungs- und Sachgüterbereich gerechnet.

³¹⁾ Die leicht positive Wachstumsrate (+0,1% jährlich) führt aufgrund des geringen Beschäftigungsstandes im Jahr 2013 absolut betrachtete nur zu einer minimalen Beschäftigungsveränderung, die gerundet Null ergibt.

Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Zum Sachgüterbereich zählen Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung, die gesamte Sachgütererzeugung und das Bauwesen. Abbildung auf Basis gerundeter Werte; Berechnung auf Basis ungerundeter Werte.

Die Beschäftigungsverluste in der Berufshauptgruppe Maschinenbedienung und Montage entstehen als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes der darunter subsumierten Berufsgruppen durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa technische Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau)

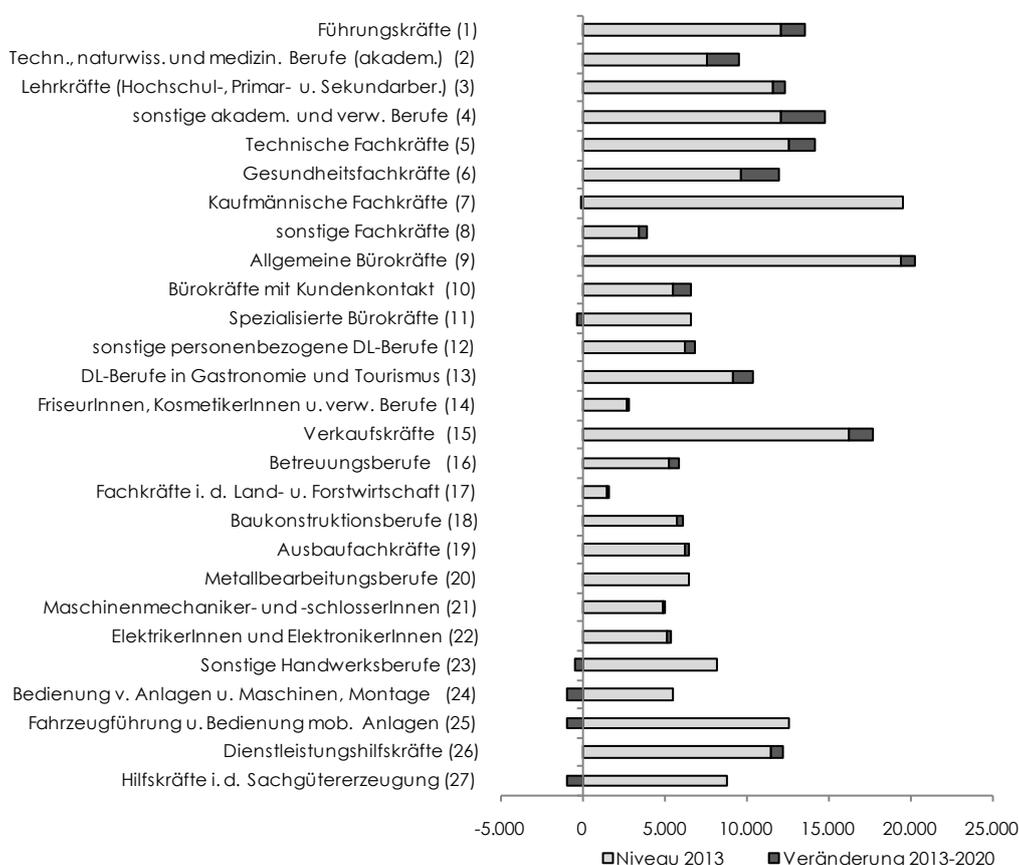
Beschäftigungsverluste werden für alle Berufe im Bereich der *Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8)* prognostiziert, wobei es hier zu einer gewissen Unschärfe in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* kommen kann; vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der *Berufshauptgruppe 7* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Berufshauptgruppe 8* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden.

Sowohl bei Anlagen- und MaschinenbedienerInnen in der industriellen Fertigung, als auch bei Hilfsberufen außerhalb des Dienstleistungsbereichs werden Stellen abgebaut.

Insgesamt wird für *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* sowie *FahrzeugführerInnen* bis 2020 ein Beschäftigungsrückgang im Ausmaß von -1.900 auf 16.100 Beschäftigungsverhältnisse prognostiziert (-1,6% jährlich). Den absolut betrachtet stärksten Rückgang werden dabei die *FahrzeugführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen*, die quantitativ stärkere Berufsgruppe der *Berufshauptgruppe 8*, verzeichnen (-1.000 bzw. -1,2% p.a.). Die meisten Jobs werden dabei im *Bauwesen* und im *Handel (KFZ-, Groß- und Einzelhandel)* verlorengehen. Mitunter ein Grund für den sinkenden Bedarf könnte eine Verlagerung von der unselbständigen in die selbständige Beschäftigung sein. Bei den

BedienerInnen stationärer Anlagen und den *Montageberufen* zeichnen sich ebenfalls deutliche Beschäftigungsverluste ab: Diese Berufsgruppe der Berufshauptgruppe 8 wird 2020 voraussichtlich nur mehr 4.600 Beschäftigungsverhältnisse aufweisen, das sind um -900 weniger als noch 2013 (-2,5% jährlich) – ein im Gegensatz zu den *FahrzeugführerInnen* und *BedienerInnen mobiler Anlagen* im Bundesvergleich überdurchschnittlich starker Rückgang. In dieser Berufsgruppe findet der bei weitem größte Rückgang im Bereich der *Be- und Verarbeitung von Holz* statt.

Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert.

Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung werden einen Beschäftigungsrückgang erfahren. Dienstleistungshilfskräfte können hingegen mit einer Beschäftigungsausweitung rechnen.

Während im Österreichschnitt die Beschäftigung der *Hilfsarbeitskräfte* der *Berufshauptgruppe* 9 um -0,3% p.a. sinkt, kann Salzburg bis 2020 mit einer geringeren Abnahme rechnen (-0,1% p.a.). Das ist dem dynamischen Wachstum von +0,9% pro Jahr (bzw. +700 Beschäftigungsverhältnissen bis 2020) bei den *Dienstleistungshilfskräften* zu verdanken (ebenfalls +0,9% im nationalen Schnitt). Die *HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft* verlieren hingegen -1,6% pro Jahr (bzw. -900 Beschäftigte) – das ist zwar ein schwächerer Rückgang als im Österreichdurchschnitt (-1,9% jährlich), letzterer ist jedoch stark von den hohen Verlusten in Wien in dieser Berufsgruppe (-3,2% p.a.) geprägt. Die Nachfrage nach diesen *Hilfskräften* in der Produktion wird im Zuge der Automatisierung immer geringer, es steigt vielmehr der Bedarf an hoch qualifizierten, technischen Fachkräften.

3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen

Die in Abschnitt 2.3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt, prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für viele Berufsgruppen eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung. Salzburg wird dabei bis 2020, ausgehend vom zweithöchsten Frauenbeschäftigungsanteil, hinter dem Burgenland, Vorarlberg und Tirol den stärksten Anstieg des Frauenanteils an der Beschäftigung (+1,1 Prozentpunkte) verzeichnen. Die prognostizierte weibliche Beschäftigungsentwicklung wird mit +1,2% pro Jahr am Österreichschnitt liegen, jene der Männer wird diesen unterschreiten (+0,6% pro Jahr in Salzburg und +0,7% p.a. im Österreichdurchschnitt) (vgl. Übersicht 6)³²).

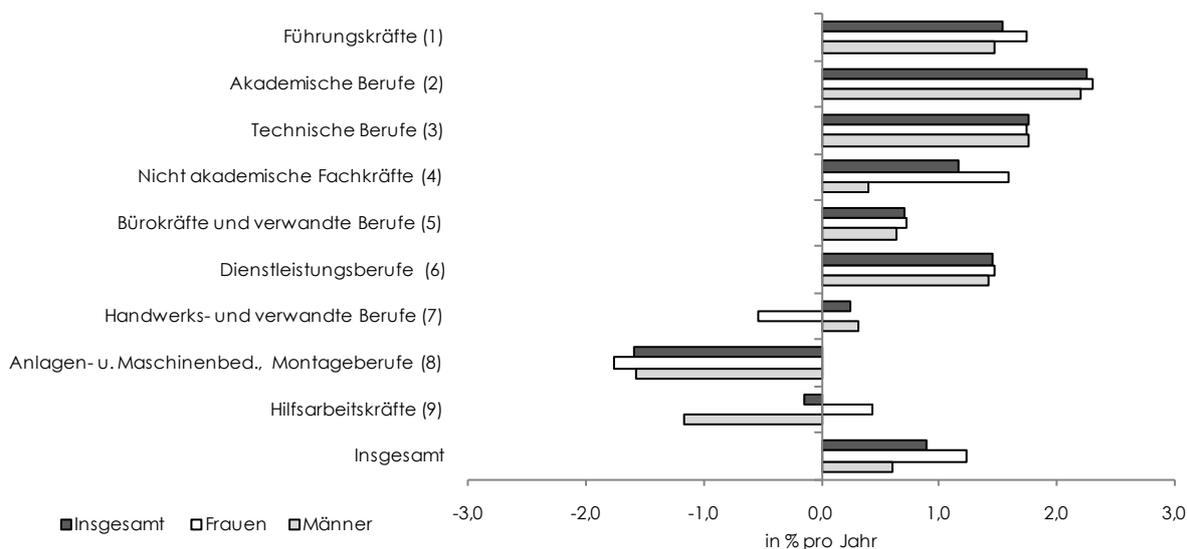
Ein deutlicher Anstieg des Frauenanteils unter den Beschäftigten wird bei den *nicht-akademischen Fachkräften* (*Berufshauptgruppe* 4) zu beobachten sein: Bis 2020 wird der Anteil der Frauen hier von 62,8% auf 64,7% steigen, bei einem gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsanteil der Frauen in Salzburg von 46,5% im Ausgangsjahr 2013 (voraussichtlich 47,6% im Jahr 2020). Ein noch deutlicherer Anstieg wird bei den *Hilfsarbeitskräften* (*Berufshauptgruppe* 9) zu verzeichnen sein: Bis 2020 steigt hier der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung um +2,6 Prozentpunkte auf 65,4%. Ferner wachsen die Frauenanteile in allen weiteren Berufshauptgruppen mit überdurchschnittlich hohem Frauenanteil. Mit Ausnahme der *Führungskräfte*, wo der Frauenanteil voraussichtlich um +0,3 Prozentpunkte auf 25,7% wachsen wird, sinken oder stagnieren die Anteile für die ohnehin von Männern dominierten Berufshauptgruppen. Die Segregation nach Berufen nimmt also zu. Die stärkste relative Beschäftigungsveränderung – auf Ebene der Berufshauptgruppen (siehe etwa Übersicht 11) – wird für Frauen (+2,3% p.a.), wie auch für Männer (+2,2% p.a.), in Berufen auf akademischem Niveau prognostiziert (*akademische Berufe* in der *Berufshauptgruppe* 2). Demgegenüber sinkt die Beschäftigung der Frauen in den *Handwerksberufen* (-0,5% p.a.); bei

³²) Insgesamt, also für beide Geschlechter, wird ein Beschäftigungswachstum von +0,9% prognostiziert, was dem österreichischen Durchschnitt entspricht.

den Männern werden hier dagegen leichte Beschäftigungszuwächse (+0,3% p.a.) erwartet. In der relativen Betrachtung werden größere Beschäftigungsrückgänge für beide Geschlechter für die Produktionsberufe der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (-1,8% für Frauen und -1,6% für Männer) prognostiziert (*Berufshauptgruppe 8*).

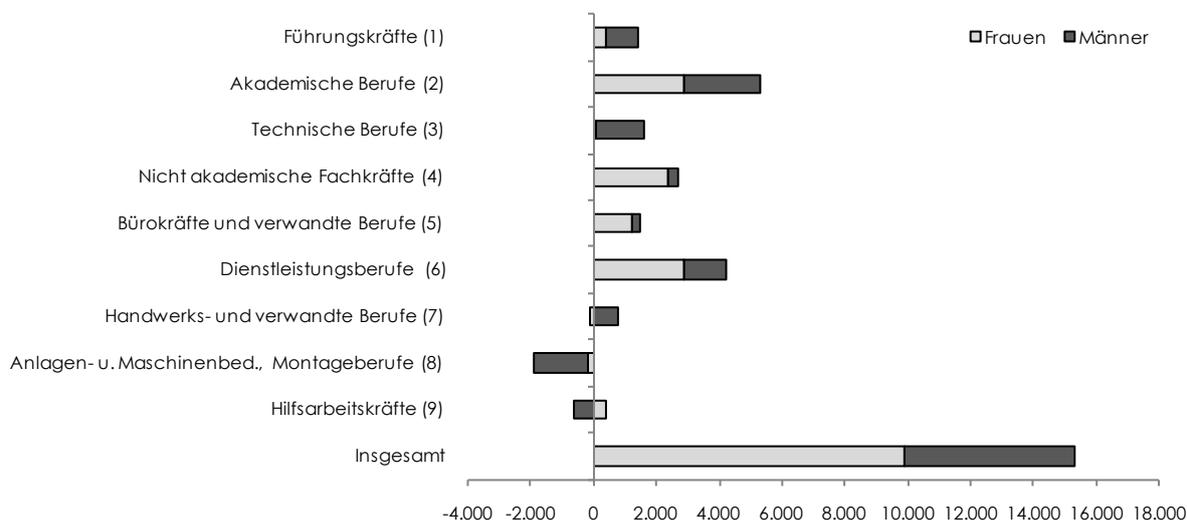
Absolut betrachtet werden die meisten Arbeitsplätze für Frauen – auf Ebene der Berufshauptgruppen - in den *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2) und den *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6) entstehen (jeweils +2.900), gefolgt von den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4: +2.400). Männer werden die meisten zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten voraussichtlich in *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2: +2.400) sowie in den *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3: +1.500) vorfinden.

Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienner und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienner und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Vom stärksten relativen Beschäftigungswachstum für Frauen geht das geschlechtsspezifische Szenario für die Gruppe der *akademischen Berufe*³³⁾, die *Berufshauptgruppe 2* aus (+2,3% pro Jahr von 2013 bis 2020). Eine geringfügig schwächere Beschäftigungsdynamik zeigt sich für Männer in den akademischen Berufen (+2,2% pro Jahr), sodass der Frauenanteil an der Beschäftigung in der *Berufshauptgruppe 2* um +0,2 Prozentpunkte auf voraussichtlich 53,0% steigen wird. Bei Betrachtung der einzelnen Berufsgruppen innerhalb der *Berufshauptgruppe 2* zeigt sich zudem, dass der relative Beschäftigungszuwachs für Frauen durchwegs höher ausfällt als für Männer (siehe Übersicht 6), auch in den *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufen*: +3,4% jährliches Wachstum bei den Frauen und +3,0% pro Jahr bei den Männern. Dass dadurch der Frauenanteil in Berufen mit akademischem Anforderungsprofil insgesamt nicht stärker steigt, liegt an der Konzentration von Frauen auf die schwächer wachsende Berufsgruppe der *Lehrkräfte*: Diese macht rund 37,0% der Beschäftigung in Berufen mit akademischen Ausbildungsanforderungen aus (Stand 2013), wobei 46,6% der Frauen, allerdings nur 26,3% der Männer in der *Berufshauptgruppe der akademischen Berufe Lehrkräfte* sind. In der aggregierten Betrachtung dämpft daher die

³³⁾ In die *Berufshauptgruppe der akademischen Berufe* fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss Voraussetzung ist. Hierzu zählen technische und naturwissenschaftliche Berufe (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), Lehrberufe im Primar-, Sekundar-, Vorschul- und Hochschulbereich, sowie sonstige wissenschaftliche Berufe wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und JuristInnen.

vergleichsweise schwache Beschäftigungsentwicklung bei den *Lehrkräften* (Frauen: +0,9% p.a., Männer: +0,6% p.a.) das Beschäftigungswachstum der Frauen in akademischen Berufen.

In Berufen auf akademischem Niveau dürften Frauen und Männer in etwa in gleichem Ausmaß von den prognostizierten Beschäftigungszuwächsen profitieren. Die starke geschlechtsspezifische Segregation bleibt erhalten.

In absoluten Zahlen steigt die Beschäftigung in akademischen Berufen (Berufshauptgruppe 2) um voraussichtlich +2.400 bei den Männern und um +2.900 bei den Frauen. Dies entspricht bei Männern und auch bei Frauen (hier gemeinsam mit den *Dienstleistungsberufen*) dem stärksten absoluten Beschäftigungsplus unter den Berufshauptgruppen.

Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht

	Niveau		Veränderung 2013 bis 2020					
	2013		Salzburg absolut		Österreich in % pro Jahr ¹⁾			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	3.100	9.000	400	1.000	1,7	1,5	2,4	1,5
1 Führungskräfte	3.100	9.000	400	1.000	1,7	1,5	2,4	1,5
Berufshauptgruppe 2	16.600	14.800	2.900	2.400	2,3	2,2	2,4	2,5
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	3.100	4.500	800	1.100	3,4	3,0	3,2	3,0
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	7.700	3.900	500	200	0,9	0,6	1,6	0,8
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	5.700	6.400	1.500	1.200	3,4	2,5	3,1	2,8
Berufshauptgruppe 3	1.100	11.500	100	1.500	1,7	1,8	1,9	2,0
5 Technische Fachkräfte	1.100	11.500	100	1.500	1,7	1,8	1,9	2,0
Berufshauptgruppe 4	20.400	12.100	2.400	300	1,6	0,4	1,2	0,3
6 Gesundheitsfachkräfte	8.400	1.300	2.100	200	3,2	2,4	2,9	2,3
7 Kaufmännische Fachkräfte	10.700	8.900	100	-200	0,1	-0,2	0,2	-0,4
8 sonstige Fachkräfte	1.400	2.000	200	300	1,8	1,9	1,3	1,1
Berufshauptgruppe 5	24.100	7.400	1.200	300	0,7	0,6	0,6	0,4
9 Allgemeine Bürokräfte	16.300	3.100	600	200	0,5	1,1	0,7	0,9
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	4.000	1.500	800	300	2,7	2,8	2,1	2,0
11 Spezialisierte Bürokräfte	3.800	2.800	-100	-200	-0,6	-1,1	-0,9	-1,1
Berufshauptgruppe 6	26.700	12.600	2.900	1.300	1,5	1,4	1,3	1,1
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	1.900	4.200	100	500	1,0	1,5	0,9	1,2
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	4.800	4.300	800	500	2,1	1,7	1,4	1,4
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	2.800	-100	100	0	0,7	(*)	0,7	0,6
15 Verkaufskräfte	12.700	3.500	1.300	300	1,4	1,0	1,2	0,9
16 Betreuungsberufe	4.600	700	600	100	1,6	(*)	1,9	1,0
Berufshauptgruppe 7	3.700	34.500	-100	800	-0,5	0,3	-0,4	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	600	900	0	100	(*)	0,9	0,4	0,5
18 Baukonstruktionsberufe	100	5.600	0	400	(*)	0,9	0,2	0,6
19 Ausbaufachkräfte	400	5.900	0	300	(*)	0,6	0,3	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	300	6.200	0	0	(*)	0,1	0,2	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	100	4.800	0	100	(*)	0,4	0,2	0,7
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	100	5.000	0	200	(*)	0,7	0,8	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	2.200	6.000	-200	-300	-1,1	-0,8	-1,0	-0,6
Berufshauptgruppe 8	1.900	16.100	-200	-1.700	-1,8	-1,6	-1,8	-1,7
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	1.600	3.900	-200	-700	-2,0	-2,7	-2,0	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	300	12.300	0	-1.000	(*)	-1,2	-1,0	-1,5
Berufshauptgruppe 9	12.800	7.600	400	-600	0,4	-1,2	0,3	-1,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	10.800	700	700	100	0,9	(*)	0,9	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	1.900	6.900	-300	-600	-2,3	-1,4	-2,1	-1,8
Gesamt	110.400	126.800	9.900	5.400	1,2	0,6	1,2	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Bei den *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) wird die Beschäftigungsentwicklung von Frauen und Männern sehr ähnlich verlaufen (Männer +1,8%, Frauen +1,7% Beschäftigungsplus pro Jahr); an der geschlechtsspezifischen Segregation in dieser Berufshauptgruppe ändert sich bis 2020 also nichts.

Bei den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) werden hingegen sowohl absolut als auch relativ deutlich mehr Jobs für Frauen als für Männer entstehen. Der Frauenanteil in dieser Berufshauptgruppe wird infolgedessen bis 2020 um +1,9 Prozentpunkte auf 64,7% steigen, die berufliche Segregation weiter zunehmen. Bei den ohnedies stark weiblich dominierten *Gesundheitsfachkräften* wird der Frauenanteil bis 2020 um weitere +0,6 Prozentpunkte auf 87,5% steigen. Mit +0,7 Prozentpunkten wird sich der Beschäftigungsanteil auch bei den *kaufmännischen Fachkräften* noch stärker in Richtung der Frauen verschieben (55,2% im Jahr 2020). Die *sonstigen Fachkräfte* hingegen werden in Bezug auf den Frauenanteil stagnieren. Insgesamt nimmt für Frauen die Bedeutung der *Gesundheitsfachberufe* innerhalb der Berufshauptgruppe 4 zu: 2020 werden 45,9% aller Frauen der Berufshauptgruppe in diesen Berufen arbeiten, 2013 waren es noch 41,0%. Auch für Männer steigt der Anteil der *Gesundheitsfachkräfte* an den *nicht-akademischen Fachkräften* (von 10,5% auf 12,0%).

Viele zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten werden für Männer in den technischen Berufen und für Frauen in den nicht-akademischen Berufen entstehen.

Insgesamt werden in den *technischen Berufen* und bei *nicht-akademischen Fachkräften*, also in den beiden Berufshauptgruppen, in welchen große Anteile von Personen mit Reifeprüfung tätig sind, voraussichtlich +1.800 Jobs für Männer und +2.500 für Frauen geschaffen werden. Bei den Männern konzentriert sich der Stellenzuwachs dabei auf die männerdominierten *technischen Berufe* (+1.500, Frauen +100). Frauen profitieren demgegenüber deutlich stärker von der Beschäftigungsausweitung in den *nicht-technischen Berufen* der Berufshauptgruppe 4 (+2.400, Männer +300); so entstehen alleine im Bereich der *Gesundheitsfachkräfte* +2.100 zusätzliche Stellen für Frauen (Männer +200).

Bei den *Büroberufen* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls einen vergleichsweise hohen Anteil an Personen mit zumindest abgeschlossener Reifeprüfung aufweisen, nimmt der Anteil von Frauen leicht (um +0,1 Prozentpunkte auf 76,7%) zu. Die Beschäftigung in dieser Berufshauptgruppe wächst für beide Geschlechter im Bundesvergleich überdurchschnittlich (+0,6% jährlich bzw. +300 bis 2020 für Männer und +0,7% p.a. bzw. +1.200 bis 2020 für Frauen). Der Beschäftigungsanstieg geht auf das Konto der *Büroberufe ohne Spezialisierung* (*allgemeine Bürokräfte*) sowie der *Büroberufe mit Kundenkontakt*. Die Nachfrage nach Büroberufen mit Spezialisierung geht im Vergleich dazu für beide Geschlechter zurück, wobei relativ gesehen Frauen – im Gegensatz zu Männern – mit im Bundesvergleich unterdurchschnittlich starken Verlusten konfrontiert sein werden.

Die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mit höheren und mittleren Qualifikationsanforderungen nimmt weiter zu; Produktionsberufe verlieren hingegen absolut wie relativ an Bedeutung für weibliche Beschäftigte.

Abgesehen von den *akademischen Berufen* wird es den stärksten absoluten Beschäftigungszuwachs für Frauen in den *Dienstleistungsberufen* auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufshauptgruppe 6) geben (vgl. Übersicht 11): Bis 2020 wird der

Beschäftigtenstand hier um +2.900 auf 29.600 (+1,5% jährlich) steigen, bei den männlichen Beschäftigten in *Dienstleistungsberufen* um +1.300 auf 14.000 (+1,4% pro Jahr).

Das Szenario geht im Bereich der *Verkaufsberufe*, der quantitativ bedeutendsten Berufsgruppe innerhalb der Berufshauptgruppe 6, von deutlicheren absoluten Zuwächsen für Frauen aus (Frauen +1.300, Männer +300). Auch relativ liegen Männer mit einem Wachstum von +1,0% p.a. hinter den Frauen mit +1,4% p.a. Im Bereich der *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* fallen die absoluten Zuwächse für Frauen geringer (+800 Stellen bzw. 2,1% p.a.) und für Männer etwas höher (+500 Stellen bzw. 1,7% p.a.) als in den *Verkaufsberufen* aus. Die einzige Berufsgruppe innerhalb der *Dienstleistungsberufe*, in der Männer absolut größere Zuwächse als Frauen erreichen werden, sind die *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe* (+500 gegen +100).

In den *Handwerksberufen* (*Berufshauptgruppe 7*) entwickelt sich die Beschäftigung insgesamt für Männer (+800 bzw. +0,3% p.a.) günstiger als für Frauen (-100 bzw. -0,5% p.a.). Die Gründe liegen einerseits in der Konzentration von Frauen auf tendenziell schrumpfende Berufe, insbesondere in der Textilindustrie, andererseits in den weit höheren Beschäftigungsanteilen von Männern in wachsenden *Handwerksberufen*. Der Bedeutungsverlust der *Handwerksberufe* für Frauen hängt eng zusammen mit Beschäftigungsrückgängen in Branchen der Sachgütererzeugung, in denen die Frauenbeschäftigung traditionell hoch ist: Die Zahl der Jobs in den *sonstigen Handwerksberufen*, zu denen *Bekleidungsberufe* zählen, sinkt um insgesamt -200 bei den Frauen (-1,1% jährlich) und um -300 bei den Männern (-0,8% p.a.) – für beide Geschlechter damit stärker als im Österreichschnitt. Gleichzeitig können Frauen in typischen Männerberufen, in denen für Männer zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse entstehen, nicht reüssieren: Während zusätzliche Jobs für Männer beispielsweise in den Berufsgruppen der *Baukonstruktionsberufe* (+400), der *Ausbaufachkräfte* (+300) sowie der *Maschinenmechaniker und -schlosserInnen* (+100) entstehen werden, verzeichnen Frauen in Summe in diesen Berufen einen stabilen, aber stagnierenden Beschäftigungsstand. Insgesamt wird bis 2020 – aufgrund der negativen Beschäftigungsentwicklung bei Frauen (-0,5% jährlich) und der durchschnittlich positiven bei den Männern (+0,3% p.a.) – der Anteil der Frauen, die einen *Handwerksberuf* (*Berufshauptgruppe 7*) ausüben, in Salzburg von 3,4% auf 3,0% sinken; bei Männern sinkt er von 27,2% auf 26,7%. Innerhalb der *Handwerksberufe* verschärft sich die geschlechtsspezifische Segregation: der Männeranteil steigt im Betrachtungszeitraum von 90,2% auf voraussichtlich 90,7%.

Starke Beschäftigungsverluste werden für Frauen und Männern in der Bedienung von Anlagen und Montage erwartet.

In der *Anlagen- und Maschinenbedienung* verzeichnen sowohl Männer als auch Frauen einen, teils beträchtlichen, Beschäftigungsrückgang. Durch den Stellenabbau verliert die gesamte Berufshauptgruppe an Bedeutung: 2020 werden nur mehr 10,9% der Männer (2013: 12,7%) und 1,4% (2013: 1,7%) der Frauen ihre Beschäftigung in diesem Bereich finden. Innerhalb der von Männern dominierten Berufshauptgruppe werden in beiden Berufsgruppen Jobs abgebaut werden. Der Abbau im Bereich der *Fahrzeugführung und Bedienung mobiler Anlagen* trifft Männer stark (-1.000 bzw. -1,2% p.a.). Aber auch im Bereich der *Bedienung stationärer Anlagen und Maschinen* sowie der *Montageberufe* werden für Männer Beschäftigungsrückgänge von -700 Stellen (jährlich -2,7%) prognostiziert. Aufgrund des wesentlich niedrigeren Beschäftigtenstandes werden bei den Frauen in diesen Berufsgruppen

in absoluten Zahlen voraussichtlich weit weniger Stellen abgebaut werden als bei den Männern: insgesamt -200. Im Vergleich zur relativ schlechteren gesamtösterreichischen Entwicklung fällt die Beschäftigungsreduktion jedoch für beide Geschlechter leicht unterdurchschnittlich aus.

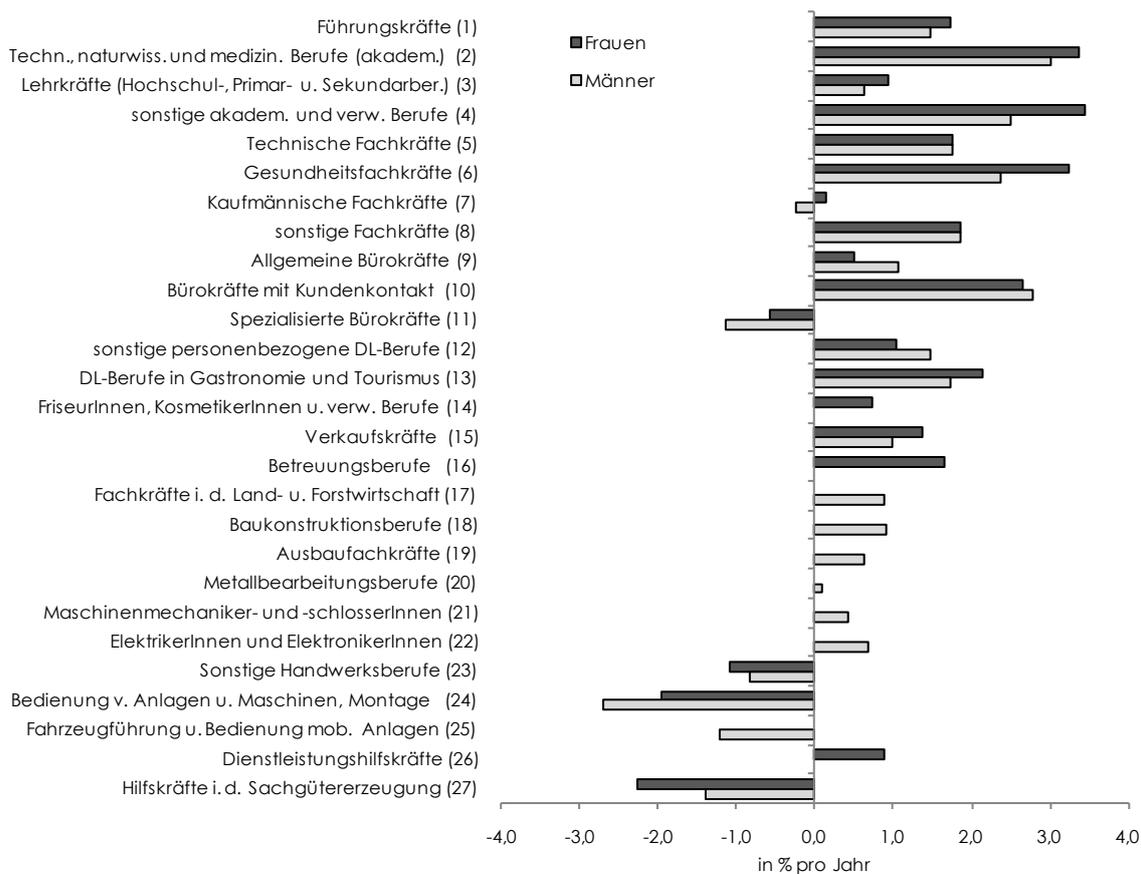
Beschäftigungszuwächse gibt es für beide Geschlechter bei den Dienstleistungshilfskräften. Der Frauenanteil unter den Hilfskräften steigt in Folge des Stellenabbaus bei den männerdominierten Hilfskräften in der Sachgütererzeugung deutlich.

Bei den *Hilfstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9) steigt der Frauenanteil insgesamt deutlich, von 62,8% auf 65,4%. Dieser Anstieg ist eine Folge der sinkenden Nachfrage nach Hilfskräften in männlich dominierten Branchen des Sachgüterbereichs, während weiblich dominierte Bereiche des Dienstleistungssektors Beschäftigungsausweitungen erfahren.

Die Beschäftigung im Bereich der *Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung* wird pro Jahr um -1,4% für Männer (oder -600) und -2,3% für Frauen (-300) zurückgehen. Umgekehrt werden bis 2020 voraussichtlich +700 zusätzliche Stellen im von Frauen dominierten Dienstleistungsbereich durch weibliche Hilfskräfte besetzt werden (Männer: +100).

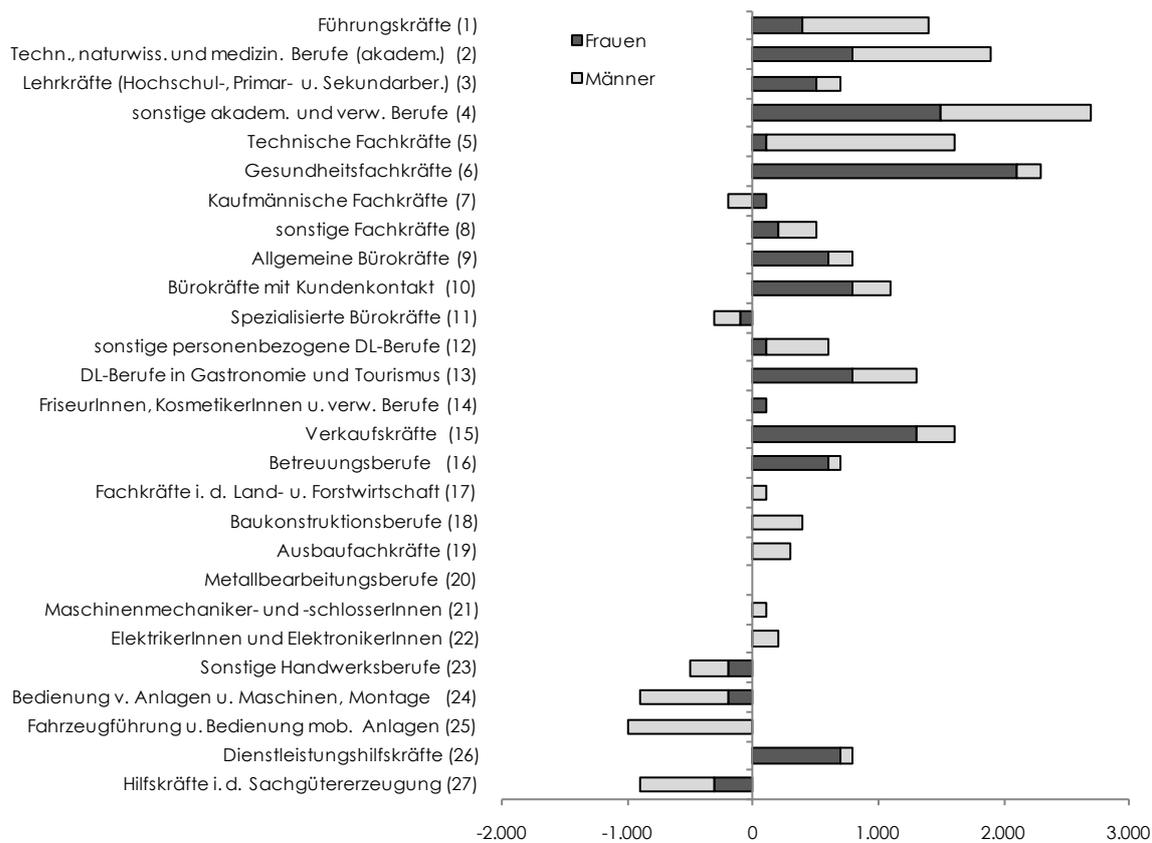
Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend einer Verringerung der starken Segregation am Arbeitsmarkt Salzburgs feststellen lässt. In einigen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, wie bei den *Lehrkräften*, den *Gesundheits-* oder den *kaufmännischen Fachkräften* sowie den *Verkaufs-* und *Betreuungsberufen*.

Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

4 Anhang

4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 7: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020

	Niveau 2013			Niveau 2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	1.000	300	700	1.200	400	800
Bergbau, Stein- und Glaswaren	2.200	300	1.900	2.300	300	2.000
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.300	2.600	2.700	5.000	2.400	2.600
Textil und Bekleidung	1.100	800	300	1.000	700	300
Be- und Verarbeitung von Holz	2.900	500	2.500	2.800	500	2.400
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2.800	600	2.200	2.500	500	2.000
Chemie u. Erdölverarbeitung	900	400	500	900	400	500
Gummi- und Kunststoffwaren	2.200	600	1.600	2.300	600	1.700
Metallerzeugung	4.400	800	3.600	4.500	800	3.700
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2.700	800	1.900	2.800	800	2.000
Maschinenbau	4.400	700	3.800	4.500	700	3.800
Fahrzeugbau	1.500	400	1.000	1.500	400	1.000
Sonstiger produzierender Bereich	4.900	1.300	3.700	4.700	1.200	3.500
Energieversorgung	2.500	400	2.100	2.600	400	2.200
Wasser- Abwasser	1.000	200	800	1.000	200	800
Bauwesen	17.400	2.300	15.100	17.400	2.300	15.100
KFZ-Handel, Reparatur	6.600	1.400	5.200	6.700	1.400	5.300
Großhandel	14.600	5.600	9.000	14.900	5.700	9.200
Einzelhandel	21.700	16.100	5.700	23.500	17.300	6.200
Verkehr	8.400	1.400	7.100	8.200	1.400	6.900
Lagererei	3.700	1.000	2.800	3.800	1.000	2.800
Nachrichtenübermittlung	1.600	500	1.100	1.600	500	1.100
Beherbergung und Gastronomie	23.600	13.800	9.800	26.500	15.400	11.000
Medien	1.300	600	700	1.300	600	700
Telekommunikation	200	100	100	200	100	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	2.200	700	1.500	2.900	900	2.000
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	9.100	4.500	4.600	9.100	4.600	4.500
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.100	1.200	900	2.200	1.200	900
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	5.800	3.900	1.900	7.300	4.900	2.400
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	3.600	1.400	2.200	4.200	1.600	2.600
Überlassung von Arbeitskräften	4.000	900	3.000	4.600	1.100	3.600
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3.200	1.800	1.300	3.700	2.200	1.600
Gebäudebetreuung	4.800	2.700	2.000	5.500	3.100	2.400
Öffentliche Verwaltung	15.300	6.300	9.000	15.700	6.700	8.900
Erziehung und Unterricht	15.500	10.500	5.000	16.300	11.300	5.000
Gesundheits- u. Sozialwesen	23.900	18.000	6.000	27.700	20.800	6.900
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	5.600	3.400	2.200	6.400	3.800	2.600
Interessensvertretungen	3.000	1.800	1.200	3.300	2.000	1.200
Insgesamt	237.200	110.400	126.800	252.500	120.300	132.200

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	100	0	0	100	0	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	100	0	100	100	0	100
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	100	100	100	-300	-200	-200
Textil und Bekleidung	0	0	0	-100	-100	0
Be- und Verarbeitung von Holz	-200	-100	-100	-100	0	-100
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1.200	-200	-1.000	-300	-100	-300
Chemie u. Erdölverarbeitung	0	0	0	100	0	0
Gummi- und Kunststoffwaren	200	0	200	100	0	100
Metallerzeugung	0	0	0	100	0	100
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	200	0	200	100	0	100
Maschinenbau	100	0	100	100	0	100
Fahrzeugbau	-800	-300	-400	0	0	0
Sonstiger produzierender Bereich	100	0	100	-200	0	-200
Energieversorgung	100	100	0	100	0	100
Wasser- Abwasser	0	0	0	100	0	0
Bauwesen	100	100	0	0	100	-100
KFZ-Handel, Reparatur	100	0	100	100	0	100
Großhandel	500	100	400	300	0	200
Einzelhandel	1.700	1.100	600	1.700	1.300	500
Verkehr	-200	0	-200	-200	0	-200
Lagererei	-100	0	-100	100	100	0
Nachrichtenübermittlung	-400	-100	-200	0	0	0
Beherbergung und Gastronomie	2.500	1.200	1.300	2.900	1.700	1.200
Medien	100	100	0	0	0	0
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	600	300	300	700	200	500
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	100	100	0	0	100	-100
Grundstücks- und Wohnungswesen	-100	100	-200	100	0	0
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	900	500	400	1.500	1.000	500
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	200	100	100	500	200	300
Überlassung von Arbeitskräften	200	100	100	700	100	500
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	100	0	100	600	300	200
Gebäudebetreuung	400	0	400	800	400	400
Öffentliche Verwaltung	0	700	-600	300	400	-100
Erziehung und Unterricht	1.000	1.100	-100	800	700	0
Gesundheits- u. Sozialwesen	2.800	1.500	1.200	3.800	2.800	1.000
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	600	200	400	800	400	400
Interessensvertretungen	0	0	0	200	200	0
Insgesamt	9.800	6.700	3.100	15.300	9.900	5.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

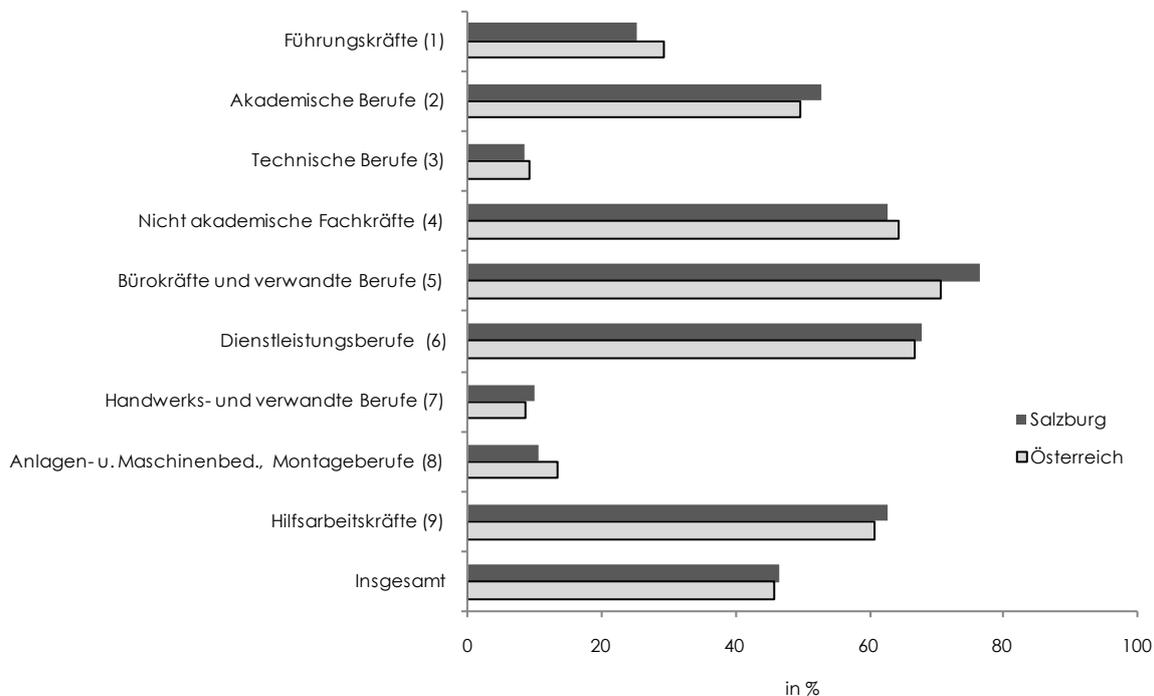
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	1,4	1,6	1,3	1,5	1,4	1,5
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0,9	-1,0	1,2	0,7	0,2	0,8
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,5	0,4	0,7	-0,9	-1,0	-0,8
Textil und Bekleidung	-0,1	-0,3	0,5	-1,7	-1,8	-1,3
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,2	-2,6	-0,9	-0,5	-0,6	-0,5
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-7,1	-5,8	-7,4	-1,7	-1,4	-1,7
Chemie u. Erdölverarbeitung	-0,4	1,3	-1,5	0,8	1,4	0,4
Gummi- und Kunststoffwaren	2,2	0,8	2,8	0,4	0,0	0,5
Metallerzeugung	0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	0,4
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1,7	-0,3	2,6	0,6	0,5	0,7
Maschinenbau	0,6	0,6	0,6	0,3	0,3	0,3
Fahrzeugbau	-8,1	-10,5	-7,0	0,2	-0,2	0,3
Sonstiger produzierender Bereich	0,4	0,5	0,3	-0,7	-0,5	-0,7
Energieversorgung	0,8	4,8	0,1	0,5	0,8	0,4
Wasser- Abwasser	0,0	-1,0	0,3	0,7	1,7	0,5
Bauwesen	0,1	0,9	0,0	0,0	0,5	-0,1
KFZ-Handel, Reparatur	0,4	0,7	0,3	0,3	0,1	0,3
Großhandel	0,7	0,5	0,9	0,3	0,1	0,4
Einzelhandel	1,7	1,4	2,5	1,1	1,1	1,2
Verkehr	-0,5	-0,2	-0,6	-0,3	-0,1	-0,4
Lagererei	-0,6	-0,2	-0,8	0,3	1,2	0,0
Nachrichtenübermittlung	-3,9	-4,3	-3,7	-0,1	-0,1	-0,1
Beherbergung und Gastronomie	2,2	1,8	2,8	1,6	1,6	1,7
Medien	1,5	3,0	0,2	0,0	-0,2	0,1
Telekommunikation	0,7	1,4	0,3	0,3	-0,1	0,5
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	6,2	9,3	4,8	4,0	4,2	4,0
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	0,2	0,5	-0,1	0,0	0,4	-0,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,0	1,4	-3,7	0,5	0,5	0,5
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	3,2	2,7	4,4	3,4	3,3	3,6
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	0,9	0,9	0,9	2,0	2,2	1,9
Überlassung von Arbeitskräften	0,9	1,3	0,8	2,2	1,9	2,3
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	0,6	0,0	1,5	2,4	2,3	2,5
Gebäudebetreuung	2,0	0,1	4,9	2,2	2,0	2,5
Öffentliche Verwaltung	0,0	2,2	-1,4	0,3	0,8	-0,1
Erziehung und Unterricht	1,3	2,2	-0,4	0,7	1,0	0,1
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,5	1,8	4,7	2,1	2,1	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	2,2	1,1	3,9	1,9	1,8	2,1
Interessensvertretungen	-0,1	0,4	-0,7	1,1	1,5	0,4
Insgesamt	0,9	1,3	0,5	0,9	1,2	0,6

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

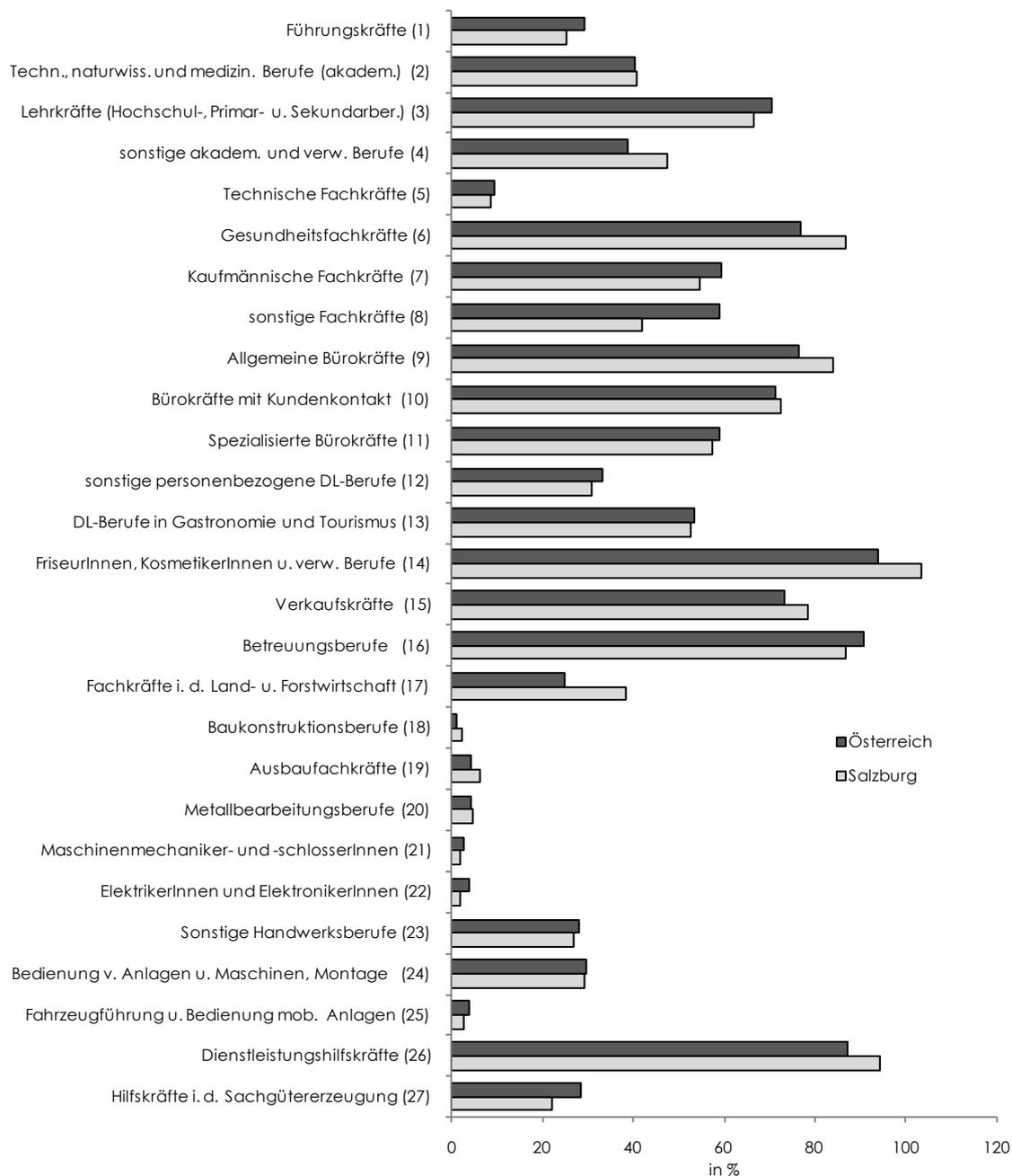
4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020

	2013			2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	12.100	3.100	9.000	13.400	3.400	10.000
1 Führungskräfte	12.100	3.100	9.000	13.400	3.400	10.000
Berufshauptgruppe 2	31.400	16.600	14.800	36.700	19.400	17.200
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	7.600	3.100	4.500	9.500	3.900	5.600
3 Lehrkräfte	11.600	7.700	3.900	12.300	8.200	4.100
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	12.100	5.700	6.400	14.800	7.300	7.600
Berufshauptgruppe 3	12.600	1.100	11.500	14.200	1.200	13.000
5 Technische Fachkräfte	12.600	1.100	11.500	14.200	1.200	13.000
Berufshauptgruppe 4	32.500	20.400	12.100	35.300	22.800	12.400
6 Gesundheitsfachkräfte	9.700	8.400	1.300	12.000	10.500	1.500
7 Kaufmännische Fachkräfte	19.500	10.700	8.900	19.500	10.800	8.700
8 sonstige Fachkräfte	3.400	1.400	2.000	3.800	1.600	2.200
Berufshauptgruppe 5	31.400	24.100	7.400	33.000	25.300	7.700
9 Allgemeine Bürokräfte	19.400	16.300	3.100	20.200	16.900	3.300
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	5.500	4.000	1.500	6.600	4.800	1.800
11 Spezialisierte Bürokräfte	6.600	3.800	2.800	6.200	3.600	2.600
Berufshauptgruppe 6	39.400	26.700	12.600	43.600	29.600	14.000
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	6.200	1.900	4.200	6.700	2.000	4.700
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	9.100	4.800	4.300	10.400	5.500	4.800
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	2.700	2.800	-100	2.800	2.900	-100
15 Verkaufskräfte	16.200	12.700	3.500	17.700	14.000	3.800
16 Betreuungsberufe	5.300	4.600	700	5.900	5.100	800
Berufshauptgruppe 7	38.200	3.700	34.500	38.900	3.600	35.300
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	1.500	600	900	1.600	600	1.000
18 Baukonstruktionsberufe	5.700	100	5.600	6.100	100	6.000
19 Ausbaufachkräfte	6.200	400	5.900	6.500	400	6.100
20 Metallbearbeitungsberufe	6.500	300	6.200	6.500	300	6.200
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	4.900	100	4.800	5.100	100	5.000
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	5.100	100	5.000	5.400	100	5.300
23 Sonstige Handwerksberufe	8.200	2.200	6.000	7.700	2.000	5.700
Berufshauptgruppe 8	18.100	1.900	16.100	16.100	1.700	14.400
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	5.500	1.600	3.900	4.600	1.400	3.200
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	12.600	300	12.300	11.600	300	11.200
Berufshauptgruppe 9	20.300	12.800	7.600	20.200	13.200	7.000
26 Dienstleistungshilfskräfte	11.500	10.800	700	12.200	11.500	700
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	8.800	1.900	6.900	7.900	1.600	6.300
Gesamt	237.200	110.400	126.800	252.500	120.300	132.200

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020

	Veränderung 2013 bis 2020					
	Insgesamt	Absolut Frauen	Männer	Insgesamt	In % pro Jahr Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	1.400	400	1.000	1,5	1,7	1,5
1 Führungskräfte	1.400	400	1.000	1,5	1,7	1,5
Berufshauptgruppe 2	5.300	2.900	2.400	2,3	2,3	2,2
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	1.900	800	1.100	3,2	3,4	3,0
3 Lehrkräfte	700	500	200	0,8	0,9	0,6
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	2.700	1.500	1.200	3,0	3,4	2,5
Berufshauptgruppe 3	1.600	100	1.500	1,8	1,7	1,8
5 Technische Fachkräfte	1.600	100	1.500	1,8	1,7	1,8
Berufshauptgruppe 4	2.700	2.400	300	1,2	1,6	0,4
6 Gesundheitsfachkräfte	2.300	2.100	200	3,1	3,2	2,4
7 Kaufmännische Fachkräfte	-100	100	-200	0,0	0,1	-0,2
8 sonstige Fachkräfte	500	200	300	1,9	1,8	1,9
Berufshauptgruppe 5	1.600	1.200	300	0,7	0,7	0,6
9 Allgemeine Bürokräfte	800	600	200	0,6	0,5	1,1
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	1.100	800	300	2,7	2,7	2,8
11 Spezialisierte Bürokräfte	-400	-100	-200	-0,8	-0,6	-1,1
Berufshauptgruppe 6	4.200	2.900	1.300	1,5	1,5	1,4
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	600	100	500	1,3	1,0	1,5
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	1.300	800	500	1,9	2,1	1,7
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	100	100	0	0,7	0,7	(*)
15 Verkaufskräfte	1.500	1.300	300	1,3	1,4	1,0
16 Betreuungsberufe	600	600	100	1,6	1,6	(*)
Berufshauptgruppe 7	600	-100	800	0,2	-0,5	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	100	0	100	0,8	(*)	0,9
18 Baukonstruktionsberufe	400	0	400	0,9	(*)	0,9
19 Ausbaufachkräfte	300	0	300	0,6	(*)	0,6
20 Metallbearbeitungsberufe	0	0	0	0,1	(*)	0,1
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	100	0	100	0,4	(*)	0,4
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	300	0	200	0,7	(*)	0,7
23 Sonstige Handwerksberufe	-500	-200	-300	-0,9	-1,1	-0,8
Berufshauptgruppe 8	-1.900	-200	-1.700	-1,6	-1,8	-1,6
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	-900	-200	-700	-2,5	-2,0	-2,7
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	-1.000	0	-1.000	-1,2	(*)	-1,2
Berufshauptgruppe 9	-200	400	-600	-0,1	0,4	-1,2
26 Dienstleistungshilfskräfte	700	700	100	0,9	0,9	(*)
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	-900	-300	-600	-1,6	-2,3	-1,4
Gesamt	15.300	9.900	5.400	0,9	1,2	0,6

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08

	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Stellen)
	Berufshauptgruppe 1	
1	Führungskräfte	(111) Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete ; (112) Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Vorstände ; (121) Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen ; (122) Führungskräfte in Vertrieb, Marketing und Entwicklung ; (131) Führungskräfte in der Produktion in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (132) Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren, im Bergbau und im Bau sowie in der Logistik ; (133) Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie ; (134) Führungskräfte in der Erbringung von speziellen Dienstleistungen ; (141) Führungskräfte in Hotels und Restaurants ; (142) Führungskräfte in Groß- und Einzelhandel; (143) Führungskräfte in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen
	Berufshauptgruppe 2	
2	Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	(211) Physikerinnen und Physiker, Chemikerinnen und Chemiker, Geologinnen und Geologen und verwandte Berufe ; (212) Mathematikerinnen und Mathematiker, Versicherungsmathematikerinnen und Versicherungsmathematiker und Statistikerinnen und Statistiker ; (213) Biowissenschaftlerinnen und Biowissenschaftler; (214) Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation) ; (215) Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik ; (216) Architektinnen und Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplanerinnen und -planer, Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure und Designerinnen und Designer; (221) Ärztinnen und Ärzte; (222) Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte ; (223) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der traditionellen und komplementären Medizin ; (224) Feldscherinnen und Feldscher und vergleichbare paramedizinische Praktikerinnen und Praktiker ; (225) Tierärztinnen und Tierärzte ; (226) Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe
3	Lehrkräfte	(231) Universitäts- und Hochschullehrerinnen und -lehrer; (232) Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung ; (233) Lehrkräfte im Sekundarbereich ; (234) Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich; (235) Sonstige Lehrkräfte
4	sonstige akadem. und verw. Berufe	(241) Akademische und vergleichbare Fachkräfte im Bereich Finanzen ; (242) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung ; (243) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit; (251) Entwicklerinnen und Entwickler und Analytikerinnen und Analytiker von Software und Anwendungen ; (252) Akademische und vergleichbare Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke; (261) Juristinnen und Juristen ; (262) Archiv-, Bibliotheks- und Museumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ; (263) Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Geistliche und Seelsorgerinnen und Seelsorger; (264) Autorinnen und Autoren, Journalistinnen und Journalisten und Linguistinnen und Linguisten ; (265) Bildende und darstellende Künstlerinnen und Künstler

Berufshauptgruppe 3		
5	Technische Fachkräfte	(311) Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte; (312) Produktionsleiterinnen und Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau ; (313) Technikerinnen und Techniker in der Prozesssteuerung ; (314) Biotechnikerinnen und Biotechniker und verwandte technische Berufe ; (315) Schiffsführerinnen und Schiffsführer, Flugzeugführerinnen und Flugzeugführer und verwandte Berufe; (351) Technikerinnen und Techniker für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung ; (352) Telekommunikations- und Rundfunktechnikerinnen und -techniker
Berufshauptgruppe 4		
6	Gesundheitsfachkräfte	(321) Medizinische und pharmazeutische Fachberufe ; (322) Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte; (323) Nicht akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin ; (324) Veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistentinnen und Assistenten ; (325) Sonstige Assistenzberufe im Gesundheitswesen
7	Kaufmännische Fachkräfte	(331) Nicht akademische Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren; (332) Vertriebsagentinnen und Vertriebsagenten, Einkäuferinnen und Einkäufer und Handelsmaklerinnen und Handelsmakler ; (333) Fachkräfte für unternehmensbezogene Dienstleistungen; (334) Sekretariatsfachkräfte; (335) Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung
8	sonstige Fachkräfte	(341) Nicht akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe ; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness ; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs
Berufshauptgruppe 5		
9	Allgemeine Bürokräfte	(411) Allgemeine Bürokräfte ; (412) Sekretariatskräfte (allgemein) ; (413) Schreibkräfte und Datenerfasserinnen und Datenerfasser; (441) Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe
10	Bürokräfte mit Kundenkontakt	(421) Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe ; (422) Berufe im Bereich Kundeninformation
11	Spezialisierte Bürokräfte	(431) Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen und in der Statistik; (432) Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe
Berufshauptgruppe 6		
12	sonstige personenbezogene DL-Berufe	(511) Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter, Schaffnerinnen und Schaffner und Reiseleiterinnen und Reiseleiter ; (515) Hauswartinnen und Hauswarte und Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter ; (516) Sonstige Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen; (541) Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete
13	DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	(512) Köchinnen und Köche; (513) Kellnerinnen und Kellner und Barkeeperinnen und Barkeeper
14	FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	(514) Friseurinnen und Friseure, Kosmetikerinnen und Kosmetiker und verwandte Berufe
15	Verkaufskräfte	(521) Straßen- und Marktverkäuferinnen und -verkäufer ; (522) Verkaufskräfte in Handelsgeschäften ; (523) Kassierinnen und Kassierer und Kartenverkäuferinnen und Kartenverkäufer ; (524) Sonstige Verkaufskräfte
16	Betreuungsberufe	(531) Kinder- und Lernbetreuerinnen und -betreuer; (532) Betreuungsberufe im Gesundheitswesen

	Berufshauptgruppe 7	
17	Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	(611) Gärtnerinnen und Gärtner und Ackerbäuerinnen und Ackerbauern ; (612) Tierhalterinnen und Tierhalter ; (613) Landwirtinnen und Landwirte mit Ackerbau und Tierhaltung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) ; (621) Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe ; (622) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger und Fallenstellerinnen und Fallensteller ; (631) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern für den Eigenbedarf ; (632) Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter für den Eigenbedarf ; (633) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern und Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) für den Eigenbedarf ; (634) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger, Fallenstellerinnen und Fallensteller und Sammlerinnen und Sammler für den Eigenbedarf
18	Baukonstruktions- und verwandte Berufe	(711) Baukonstruktions- und verwandte Berufe
19	Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	(712) Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe; (713) Malerinnen und Maler, Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger und verwandte Berufe
20	Metallberarbeitungsberufe	(721) Blechkaltverformerinnen und Blechkaltverformer, Baumetallverformerinnen und Baumetallverformer, Formerinnen und Former (für Metallguss), Schweißerinnen und Schweißer und verwandte Berufe; (722) Grobschmiedinnen und Grobschmiede, Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe
21	Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	(723) Maschinenmechanikerinnen und Maschinenmechaniker und -schlosserinnen und -schlosser
22	ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	(741) Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure und -mechanikerinnen und -mechaniker ; (742) Installateurinnen und Installateure und Mechanikerinnen und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik
23	Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	(731) Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker und kunsthandwerkliche Berufe ; (732) Druckhandwerkerinnen und Druckhandwerker; (751) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte handwerkliche Fachkräfte; (752) Holzbearbeiterinnen und Holzbearbeiter, Möbelschleiferinnen und Möbelschleifer und verwandte Berufe ; (753) Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe; (754) Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe
	Berufshauptgruppe 8	
24	Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	(811) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen für den Bergbau und die Mineralaufbereitung ; (812) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen in der Metallerzeugung, -umformung und -veredlung ; (813) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen für chemische und fotografische Erzeugnisse ; (814) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Papierwaren ; (815) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren ; (816) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln ; (817) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung ; (818) Bedienerinnen und Bediener sonstiger stationärer Anlagen und Maschinen; (821) Montageberufe
25	Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	(831) Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer und verwandte Berufe ; (832) Kraftfahrzeugführerinnen und Kraftfahrzeugführer ; (833) Fahrerinnen und Fahrer schwerer Lastkraftwagen und Busse ; (835) Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe; (834) Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen

	Berufshauptgruppe 9	
26	Dienstleistungshilfskräfte	(911) Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros ; (912) Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe ; (951) Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe ; (952) Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel); (941) Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung
27	Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung	(921) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (931) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau; (932) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren ; (933) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei ; (961) Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter ; (962) Sonstige Hilfsarbeitskräfte
	Berufshauptgruppe 0	
28	Angehörige der regulären Streitkräfte	(11) Offiziere in regulären Streitkräften ; (21) Unteroffiziere in regulären Streitkräften ; (31) Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt. – Anm.: Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
1	Land-u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbergbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
8	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
9	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
10	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
11	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
12	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
13	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
14	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
15	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Kraftträdern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
25	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
26	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
27	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung); (66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
29	Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
30	Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
31	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
32	Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
33	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
34	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
35	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
36	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
37	Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
38	Interessensvertretungen	(94) Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Q: WIFO.

Rückfragen: Thomas.Horvath@wifo.ac.at, Ulrike.Huemer@wifo.ac.at, Helmut.Mahringer@wifo.ac.at, Mark.Sommer@wifo.ac.at

2014/521/S/WIFO-Projektnummer: 2814

© 2014 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 40,00 € • Kostenloser Download: <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/57921>